

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

98 (27.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239580)

Jeverisches Wochenblatt.

Ergeht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Kreuzenmonat 2. 4. Die Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtanzeigen und Dringenden 2. 4.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Feuille oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 16 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Wettker & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 98

Sonntag den 27. April 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Der Kampf um die Wehroverlage und ihre Deckung, der nach dem Plenum in die Budgetkommission des Reichstags verlegt worden ist, hat unterdessen ein bemerkenswertes Zwischenpiel gezeitigt, das sich an die lebhafteste Debatte über die Krupp-Affäre knüpfte. Wenn auch in der Reichstagsverhandlung allgemein der Standpunkt vertreten wurde, daß ein endgültiges Urteil über diese Dinge erst nach dem Abschluß der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung erzmöglicht werden wird, so wurden doch von den Rednern aller Parteien die Machenschaften der Berliner Kruppfirmale als „beschämend, peinlich und außerordentlich bedenklich“ bezeichnet, und auch der Kriegsminister v. Heeringen sah sich trotz aller Zurückhaltung zu dem Ausdruck scharfer Mißbilligung veranlaßt. Aber die Volksvertretung hat sich nicht mit dieser theoretischen Mißbilligung der bei den Rüstungsleistungen wohl nicht nur in diesem einen Falle zu verzeichnenden Unstimmigkeiten begnügt, sondern nach dieser Richtung hin zugleich einen praktischen Schritt getan durch die in der Mittwochssitzung erfolgte Annahme der Resolution, die den Reichszentraler ersucht, zur Prüfung der gesamten Rüstungsleistungen für Reichsheer und Marine eine Kommission zu berufen, zu welcher vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstags und Sachverständige zuzuziehen sind. Während der Staatssekretär Dr. Delbrück sich mit aller Entschiedenheit gegen die von den Sozialdemokraten geforderte parlamentarische Kommission gewehrt hatte, erklärte er die Bereitwilligkeit der Regierung, dem Beschluß des Reichstags Folge zu geben. Daß es sich aber bei dem vom Parlament geforderten Kontrollrecht nicht etwa nur um eine rein demonstrative Maßnahme handelt, geht aus der Entschiedenheit hervor, mit der die Budgetkommission die vom Kriegsministerium geforderten 5 834 000 M zum Erwerb von Grundstücken für das Militärkabinett rundweg ablehnte, ein Beschluß, der die Regierung veranlaßt hat, die Forderung zurückzuziehen, bevor noch das Plenum in der Lage war, den mit überwältigender Mehrheit gefaßten Beschluß der Budgetkommission zu dem feintigen zu machen, so daß dieser

Konflikt zwischen Regierung und Reichstag im Keime erstickt wurde.

Auch der Zwischenfall von Nancy, der diesseits wie jenseits der Vogesen so leidenschaftlich erörtert worden war, hat unterdessen seine einigermäßen befriedigende Erledigung gefunden. Zwar hat die von französischer Seite eingeleitete Untersuchung nur verhältnismäßig spärliches Material zutage gefördert, da die vernommenen Zeugen nicht eben als klaffische gelten konnten, aber die französische Regierung hat immerhin einige Sündenböcke unter den Beamten aufgegriffen und der deutschen Regierung gegenüber ihr Verhalten über den Vorfall zum Ausdruck gebracht, während die Ostbahngesellschaft sich zur Erfüllung etwaiger Entschädigungsansprüche bereit erklärte. Ein unterdessen zu verzeichnender zweiter Zwischenfall harmloserer Natur, nämlich der unfreiwillige Flug der beiden deutschen Militärflieger über die Grenze, fand eine noch schnellere und glattere Erledigung, wie man überhaupt der französischen Regierung zuerkennen muß, daß sie in diesen Fällen bemüht war, den Chauvinismus der Bevölkerung nach Kräften zu dämpfen. Daß aber auch in der öffentlichen Meinung Frankreichs Anlässe zu einer Wandlung zum Besseren zu verzeichnen sind, geht aus dem von mehreren Pariser Blättern geäußerten Wunsch hervor, chauvinistische Theater und sonstige Schauvorstellungen im Interesse der friedlichen Beziehungen der beiden Länder zu unterlassen. Den gleichen löblichen Zweck verfolgt die in der Nordd. Allg. Ztg. veröffentlichte offiziöse, an die Adresse der Post gerichtete Mahnung, auch auf deutscher Seite chauvinistische Treibereien zu vermeiden.

Die allgemeine Befolgung dieser Mahnungen wäre in der Tat umso wünschenswerter, weil die europäischen Mächte zur Zeit am allerwenigsten Anlaß haben, sich den Luxus gegenseitiger Verhöhnungen zu leisten, denn die unterdessen erfolgte Kapitulation Stutarts hat die ohnehin nicht gerade bombensichere Einigkeit Europas vor eine neue schwere Belastungsprobe gestellt. Der wagemutige, auf seinem Schein stehende König Nikita hat sich weder durch die Noten der Mächte noch durch die Demonstration der internationalen Flotte ins Bodshorn jagen lassen, sondern er pfeift auf ganz Europa und pfeift zurzeit noch. Der Fall Stutart bedeutet eine viel schlimmere Niederlage Europas als der Türkei, und diese Blamage des „großmächtigen“ Konzerts würde eine nie wieder gut zu machende werden, wenn die Einigkeit der

Mächte jetzt in die Brüche ginge, wenn etwa das Zarenreich trotz der feierlichen Erklärungen Sasanows dem von der Donaunomarchie geforderten energischen Vorgehen gegen Montenegro Steine in den Weg legen würde. Hoffentlich erweist sich Nikitas Hoffnung auf die Sympathien der Panславisten, denen schmählicher Weise auch die österreichischen Tschechen sekundieren, diesmal noch als eine falsche Spekulation, und hoffentlich verträgt der europäische Friede auch noch diese Stutart-Belastungsprobe!

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 25. April. Die Ehrengabe des Kaisers an Veteranen aus dem Feldzuge von 1870-71 wird in der Nation überall mit freudiger Genugtuung und lebhafter Dankbarkeit begrüßt werden. Der Kaiser hat anlässlich seines bevorstehenden Regierungsjubiläums verfügt, daß an 600 hilfsbedürftige, würdige Kriegsteilnehmer, und zwar auch solche Veteranen, die den Feldzug im französischen Heere mitgemacht haben, aber in Elsaß-Lothringen ihren Wohnsitz haben, also deutsche Reichsangehörige sind, ein Gnadengeldstück von je 50 M aus der kaiserlichen Privatschatulle überreicht werden soll. Sicherlich wird diese hochherzige Gabe des Kaisers nicht verfehlen, die Volksetretungen und die städtischen Körperschaften zu gleichem Vorgehen zu veranlassen; den Vortritt dürfte hier der Reichstag beanspruchen, der auf dem Standpunkt steht, daß die von der Regierung zugesagte und nunmehr vom Bundesrat angenommene weitere Erhöhung und Erweiterung der Veteranenbeihilfe noch in der laufenden Reichstagsession tunlichst gleichzeitig mit der Verabschiedung der Wehroverlage zur Einführung gelangen müsse.

Der angekündigte Entwurf eines Gesetzes betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer ist vom Bundesrat angenommen worden. Die Vorlage sieht eine allgemeine fünfundsiebzigprozentige Erhöhung der Beihilfen auf den Jahresbetrag von 150 M vor, führt die Gewährung des Gnadenvierteljahres für die Witwen der Beihilfsempfänger ein und mildert die Bedingungen für die Erlangung der Beihilfe insbesondere dadurch, daß deren Gewährung bei vorliegender nicht nur auf vorübergehender Urache beruhenden Un-

Nachdruck verboten.

Junker Balthasar.

Erzählung aus dem ritterlichen Leben des 16. Jahrhunderts von Friedrich Otto Boehm.

1. Kapitel.

Auf der Maifeier in Ems.

Es ist ein eigentümlicher Zug im altdeutschen Volkscharakter, daß das Christentum bei unseren Vorfahren hauptsächlich dadurch so schnell willigen Eingang und Aufnahme fand, daß die Heißigkeit es verstand, die christlichen mit den altheidnischen Festen eng zu verschmelzen oder sie auch zu christlichen umzuwandeln. Daher enthalten einzelne Feste der christlichen Kirche oder vielmehr des christlichen Lebens noch heutzutage Reste aus den Gebräuchen der heidnischen Zeit, namentlich aus der Zeit der alten Frühjahrs- und Winterfeste. Allmählich erst schwand beim Begehen der christlichen Feste die Erinnerung an das alte Heidentum, lange Jahrhunderte aber bestanden neben den Festen der christlichen Kirche noch echt heidnische Feiertage.

So war z. B. das alte Maifest, die Walpurgisfeier am 1. Mai, das wichtigste Fest des deutschen Heidentums, das Fest des deutschen Bauerngottes Donar. Nur noch in einzelnen deutschen Gegenden ist bis heute eine äußerliche Erinnerung daran geblieben, die Festfeier selbst aber ist gänzlich verschwunden: das Christentum hat sie allmählich verdrängt, obwohl sie mit dem innersten Wesen des deutschen Volkes eng verknüpft war. Im sechszehnten Jahrhundert aber bestand diese Feier noch überall in Deutschlands Gauen, und selbst die Geistlichen erfreuten sich an der ausgelassenen Lustigkeit ihrer Seelenhäuslein; denn sie übersahen auch ihrerseits klug genug die heidnischen Reste im christlichen Leben.

Wie überall in deutschen Landen, so wurde auch auf der Burg Ems im Harlinger-Lande das Walpurgisfest am 1. Mai 1538 feierlich begangen, hier aber noch feierlicher als gewöhnlich, da man die beliebte Frühjahrsfeier zum erstenmale in der Weise symbolisch begehen wollte, wie man es in den Städten gesehen hatte. Ein langer Zug feierlich gekleideter Bauern bewegte sich in größter Ausgelassenheit nach der Burg zu: Männer, Weiber und Kinder. Alle trugen grüne Zweige in den Händen, Maien genannt; voran aber zog eine mit kurzen Spiegeln bewaffnete Reiterabteilung, wie die anderen mit Grün geschmückt und angeführt von dem sogenannten Blumengrafen, dem symbolischen Vertreter des Frühlings. Die Reiterabteilung aber zog aus, um den Winter zu vertreiben.

Unter Jubelgeschrei gelangte der Zug endlich an das mit Maien geschmückte Burgtor und wurde vom Torwart mit Hörnergeschall begrüßt und eingelassen. Auch der Burghof war mit großen Maien geschmückt, und die Burghallen barren schon der Kommenden in fröhlicher Stimmung, Maien in den Händen oder am Hute tragend. Im Hintergrunde des Hofes aber hielt eine zweite Reiterabteilung, der ersten an Zahl und Bewaffnung gleich, nur von ganz anderem Aussehen. Denn die Reiter waren in die Winterpelze gehüllt, trugen Fausthandschuhe und Pelzmützen; dazu hatten sie sich Tücher um den Hals gebunden wie zum Schutz gegen die Kälte. Dies waren die Vertreter des Winters, welcher ausgetrieben werden sollte; sie wurden angeführt vom Winterkönige.

Mit Lärm und Gedränge bildeten alle Anwesenden unter der Leitung einiger Burgmänner allmählich einen großen Ring auf dem mit Ries bemorzten Hofe, worauf die vornehmeren Burgherrn, Männlein und Fräulein, eine Art Tribüne bestiegen, die vor dem Schlosse errichtet war, während sich auf der gegenüber-

liegenden Seite des Hofes eine Bande Musikanten mit ihren Pfeifen, Zinken und Trommeln aufstellte.

Da entstand eine Bewegung unter den vor dem Schlosse versammelten Burgleuten. Eine kräftige Mannesgestalt mit gedunsenem, faßtem Gesicht und tiefen, mattblühenden Augen erschien in der Tür des Schlosses, das echte Bild eines hohen Wüstlings. Es war der Junker Balthasar, der Burgherr von Ems und Graf des Harlingerlandes, allgemein der „tobende Junker“ genannt. Mit rohem Lachen schaute er auf die geschmückten Gäste herab, indem er sich auf den mit Maien bekränzten Ehrensitz begab und das Zeichen zum Beginn der Feiertagsfeier gab.

Sogleich ritten die beiden Reiterabteilungen einander gegenüber in die Schranken. Ein Getöse gebot Ruhe, worauf der Blumengraf den Winter aufforderte, das Land zu verlassen, da das Ende seiner Herrschaft gekommen sei. Ein wildes Geschrei und Gelächter der Winterlinge folgte auf diese Anrede; der Winterkönig aber erklärte, er werde nur der Gewalt.

Dies war das Lösungswort für den nun folgenden Kampf. Die Reiter schwangen ihre kurzen Holzpieße und stürzten aufeinander los, so daß sich vor den Augen der Zuschauer ein regelrechtes Gefecht entwickelte, nur mit dem Unterschied, daß die Spieße den kämpfenden mehr zum Necken und Schlagen dienten als zum Stechen. Unter Wüten und Gelächter fiel so mancher kräftige Schlag auf die dicken Pelze der Winterlinge, die dabei auch wohl vom Gaul zur Erde glitten und den Zuschauern so manchen Spaß gewährten. Sogar der Schlossherren belustigte sich über die ungeschlachte Art der Kämpfer, bis er, nachdem der Scheinampf lange gewährt, das Zeichen zur Beendigung gab. Auf einen Befehl des Blumengrafen ordneten sich die Sommerlinge zu einem Massenangriff, drangen auf die Pelzträger mit lautem Geschrei ein, trieben sie nach Verabredung unter man-

terstützungsbedürftigkeit von dem Nachweis der Erwerbsfähigkeit nicht mehr abhängig gemacht wird. Hervorgetretenen Wünschen entsprechend fallen damit amtliche Feststellungen fort, die bei dem Alter der Kriegsteilnehmer nicht mehr am Platze sind; insbesondere erübrigt sich jede ärztliche Untersuchung. Nach ausdrücklicher gesetzlicher Vorschrift soll ferner die Feststellung der Fürsorgewürdigkeit und das politische Verhalten der Kriegsteilnehmer außer Betracht bleiben. Endlich dehnt der Entwurf die Fürsorge des Reiches auf die ehemals französischen Soldaten elsaß-lothringischer Abkunft aus, die in den Jahren 1870-71 an den Kämpfen gegen die Eingeborenen in Algerien teilgenommen oder frühere Kriege Frankreichs mitgemacht haben. Elsaß-Lothringer, die am deutsch-französischen Kriege von 1870-71 auf Seiten Frankreichs beteiligt waren, bezaßen die Anwartschaft auf die Beihilfen befanntlich bereits bisher.

Der Balkankrieg.

Paris, 25. April. Die Botschafterkonferenz in London hat beschlossen, daß die Mächte eine Aufforderung an Montenegro richten sollen, Stutari in die Hände Europas auszuliefern. Diese Aufforderung soll von dem Kommandanten der Blockadeflotte in Cetinje überreicht werden. Sollte der Aufforderung nicht strikte Folge geleistet werden, so wird man zu Zwangsmaßnahmen schreiten. Die französische Regierung sieht die zwingende Logik dieser Methode ein; aber sie werde nur äußerst ungern zu einer gewaltsamen Aktion gegen Montenegro schreiten.

Cattaro, 25. April. Hier erzählt man sich dem B. I. zufolge, König Nikolaus habe erklärt: „Ich habe den Mächten gesagt, daß ich Ostern in Stutari sein werde, und ich habe es gehalten. Ich habe den Mächten gesagt, daß ich dort bleiben werde, und ich werde auch das halten. Man feiert nicht Ostern, um sich dann begraben zu lassen.“

Einer Meldung aus Cetinje zufolge wird König Nikolaus erst morgen, Sonnabend, in Stutari einziehen. Er beabsichtigt, eine Proklamation an die Bevölkerung zu erlassen. König Nikolaus und die königliche Familie wollen in Stutari ständig Wohnung nehmen.

Cetinje, 25. April. (Amtliche Meldung.) Die Montenegriener halten die Stellungen besetzt. In Stutari befanden sich 26 000 Nizams und 5000 Baschibozuks, die ihre Stellungen ruhig, aber gedrückt verlassen. Gestern fand in Cetinje ein Fackelzug statt, bei dem der König Gegenstand begeisterter Ovationen wurde. Das Hauptquartier des Erbprinzen ist in dem Dorfe Schiroka aufgeschlagen.

Wien, 25. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird bekannt, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in London in der heute nachmittag zusammengetretenen Botschafterkonferenz folgende Maßregeln gegen Montenegro vorschlagen wird: Die Besetzung der beiden montenegrinischen Häfen Antivari und Dulcigno, aber nicht durch ein Landungsstörps internationaler Flagg, sondern durch Expeditionskorps, die stark genug wären, mit Erfolg auch gegen Stutari vorzugehen. Sollte sich die Botschafterkonferenz zu ein rasches Vorgehen entschließen können, so habe Oesterreich-Ungarn alle Vorbereitungen getroffen, um eventuell die Expedition gegen Montenegro allein durchzuführen. Oesterreich-Ungarn habe bereits alle Mächte davon verständigt, daß es sich im letzteren Falle an die Vereinbarung betreffend die albanische Grenze, das heißt in der Frage Nishatoma, Zepet, Prizrend und Vibra, nicht für gebunden erachten könne.

Wien, 25. April. Die an der Südgrenze garnisonierten Truppen erhielten den Befehl, sich unverzüglich marschbereit zu machen und sich an der montenegrinischen Grenze zu sammeln. Ein Teil der Truppen ist für die Besetzung von Antivari und Dulcigno bestimmt.

London, 25. April. (Reuter.) Die heutige Sitzung der Botschaftervereinigung, an der Premierminister Asquith und Lord Morley teilnahmen, dauerte über zwei Stunden. Die nächste Sitzung soll am Montag nachmittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grey stattfinden. Die heutigen Beratungen waren völlig der Stutarifrage gewidmet. Das wichtigste Ergebnis der heutigen Sitzung war die Betonung der völligen Einmütigkeit, mit der die Mächte die bereits erreichten Entscheidungen aufrecht zu erhalten beabsichtigen. Man erwartet, daß binnen wenigen Tagen die Mächte offiziell dem König Nikolaus notifizieren werden, daß er Stutari auszuliefern habe. Inzwischen besteht Grund zu der Annahme, daß die Blockade zu einer absoluten gemacht wird und ausgedehnt werden soll. Es wird bestritten, daß Oesterreich-Ungarn irgend etwas von einer 48stündigen Frist vorgeschlagen habe. Obwohl die Entschlossenheit Oesterreich-Ungarns, daß kein unnötiger Ausschub erfolgen soll, unveränderlich bleibt, wird erklärt, daß es nicht wünsche, die Angelegenheit zu überhätzen.

Cetinje, 25. April. (Amtliche Meldung.) General Janko Vukotitsch ist zum Militärregiment von Stutari ernannt worden.

Konstantinopel, 25. April. Die Botschafter werden, nachdem sie im Besitze von Instruktionen sind, wahr- scheinlich morgen zusammenzutreten, um den Text der Note festzustellen, die der Pforte überreicht, und in der sie auf- gefordert werden wird, den Ort zu bestimmen, wo die Friedenspräliminarien unterzeichnet werden können. Wie es heißt, wird in der Note erklärt werden, daß die Präliminarien nur Bestimmungen betreffend die trazi- sche Grenze und die Demobilisierung enthalten sollen, während die übrigen Fragen der Londoner Konferenz vorbehalten bleiben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. April. Im Reichstage wurden heute Schußgebietsfragen kurz behandelt, darauf der Ergänzungsetat und beim Etat des Reichsschatzamts die geforderte Stelle eines zweiten Direktors bewilligt. Das 25-Pfg.-Stück, das in irriger Beurteilung der wahren Verkehrsbedürfnisse ein Zentrumsabgeordneter im Jahr 1908 zur Einführung empfohlen hatte, soll jetzt, einer Erklärung des Reichsschatzsekretärs zufolge, da es vom Verkehr immer wieder abgestoßen wird, beseitigt werden.

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 26. April. Dem Bergungs- fahrzeuge ist die Hebung des Torpedobootes S. 178 ge- lungen, nachdem die Anbringung von Hebungsrufen schon vor einigen Tagen geglückt war. Die Hebung und der Transport waren nur bei ganz ruhiger See möglich. Das Boot dürfte heute hier eintreffen. Voraussichtlich werden sich noch Leichen in demselben befinden. Dem Tischlermeister Wehn hier wurden schon kürzlich für diesen Fall 10 Särge in Auftrag gegeben. — Das Offizierskorps plant hier die Erbauung einer großen Turn- und Festhalle für die Mitglieder des Kasinos. Als Maß dafür kommt voraussichtlich ein Teil des Kasinoparks in Frage. Von der Errichtung einer Tennis- halle ist der hohen Kosten wegen vorläufig Abstand ge- nommen worden. — Das Kanonenboot Eber ist nach dreijähriger Abwesenheit gestern mittag von der west- afrikanischen Station zurückgekehrt.

Wittmund. Im Bezirk des Strandboogs von Neuharlingerfeld sind 35 eiserne und 5 hölzerne Sprit- und Benzinfässer mit verschiedenen Zeichen seetriftig ge- borgen worden. Anträge sind bis zum 10. Mai beim Wittmunder Strandamt geltend zu machen.

Norderney. Die hannov. Landesversicherungs- anstalt plant befanntlich die Erbauung eines See-Ge- nesung-Erholungsheimes an der Nordsee. Zuerst waren Grestfel und Norddeich in Aussicht genommen. Doch kommen diese beiden Orte nach den neuesten Ent- schlüssen der Verwaltung nicht mehr in Frage. Wahr- scheinlich wird man sich für Norderney entschließen, wo- hin in diesem Jahre eine Anzahl erholungsbedürftiger Versicherter entsandt werden wird.

Hamburg, 25. April. Wie bereits gemeldet, sind gestern durch unvorsichtiges Umgehen mit Benzin meh- rere Arbeiter an Bord des auf der Unterelbe liegenden Dampfers Imperator verunglückt. Der Unfall hat sich nach dem nun vorliegenden genaueren Bericht wie folgt zugetragen: Einer der Arbeiter hatte unbefugterweise sein Taschenfeuerzeug aus einem Benzinbehälter gefüllt, verbrannte sich beim Probieren und warf das brennende Feuerzeug fort. Dadurch entzündete sich die Umhüllung des Benzinbehälters, den die Arbeiter vergebens aus seiner brennenden Umhüllung herausziehen versuch- ten. Während dieser Bemühung geriet das in dem Be- hälter befindliche Benzin in Brand und verlegte die in der Nähe befindlichen Leute teilweise schwer. Von den in Cuxhaven eingelieferten acht Verunglückten sind zwei nach Hamburg, einer nach Bremerhaven entlassen wor- den. Von den fünf schwer Verletzten sind im Cuxhae- ner Krankenhaus bereits zwei gestorben, drei schweben noch in Lebensgefahr.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. April. Gestern fand dem Berl. Lokal- anzeiger zufolge bei dem Reichsanwalt v. Bethmann Hollweg ein parlamentarisches Essen statt, zu dem die Führer der bürgerlichen Parteien des Reichstages ge- laden waren. Den Mittelpunkt der Tischunterhaltung bildete die Frage der Deckung der dauernden Kosten für die Heeresverfärfung, insbesondere die Besitzsteuer.

Berlin, 26. April. In der Reform des Reichs- beoldungsgeetzes soll nicht nur eine Aufbesserung der Bezüge der mittleren und unteren Postbeamten, sondern auch der Defizitoffiziere vorgehoben sein.

Antwerpen, 26. April. Während auf dem Plage vor der Kathedrale gestern vormittag lebhaftester Ver- fehr herrschte, erschien plötzlich auf der höchsten Galerie des Turmes ein Mann, der dann auf einer weiblichen Person hinaufsprang. Ein diebstimmiger Schrei des Ent- setzens ertönte, als das Paar sich gemeinsam hinabstürzte und mit einem furchtbaren dumpfen Aufschlage auf dem Boden zerschmetterte anam. Der Mann wurde als der jugendliche Sohn eines Hafenagenten erkannt, die Ver- sündlichkeit des jungen Mädchens ist noch nicht festgestellt.

Nestjavil, 26. April. Der Vulkan Hefia entwidelt eine heftige Tätigkeit. Von Thjorloaapra aus wurde ein Ausbruch des Kulkans beobachtet.

Paris, 25. April. Im Hause des Stadtrates Fro- ment Meurich kürzte ein Manesstück ein. Der Vater und die Mutter des Stadtrats wurden getötet, der Sohn

wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorge- zogen. Man befürchtet, daß auch einige Vorübergehende verschüttet wurden.

London, 26. April. Bei einer Versteigerung alter Meister wurde gestern Gainsboroughs „Der Markt- wagen“ von der Kunsthandlerrfirma Agnew für 403 200 Mark gekauft.

Der Berl. Lokalanzeiger berichtet aus Newyork: Der Millionär Borden bietet 5000 Dollars für die Auf- findung seiner 17jährigen Tochter, die von Frau Adams, der geschiedenen Frau des Millionärs, entführt wurde.

Washington, 25. April. Die Debatte über die Ta- rifvorlage findet wenig Interesse, da allgemein der Ein- druck herrscht, daß keinerlei rednerischer Aufwand irgend- eine Aenderung im Wortlaute der Maßnahmen herbei- führen werde. Der Demofat Palmer erklärte, die Vor- lage werde Amerika in die Lage versetzen, sich eines grö- ßeren Anteils an dem Weltmarkt zu erfreuen. Er billigt, daß Eisenzug auf die Freiliste gesetzt worden sei. Der Einnahmefall werde wettgemacht werden durch den neuen Zoll auf Manzanera.

Nordenham, 26. April. Das Wirtschafts- anwesen des Gastwirts Blomberg in Abbehausen ist durch Blitzschlag vollständig eingestürzt worden. Von dem Eingut konnte fast nichts gerettet werden.

Filsum, 26. April. Gestern abend gegen 6 Uhr schlug der Blitz in die Lehrerwohnung und zündete. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen, so daß nur ein unbedeutender Schaden entstand.

Cuxhaven, 26. April. Der Imperator tritt heute nachmittag um 3 Uhr seine erste Probefahrt an und beendet sie heute abend 9 Uhr. Er ankert die Nacht über vor Helgoland und wird morgen früh seine zweite Probefahrt beginnen, wobei er acht Stunden lang for- ziert fahren wird. Morgen nachmittag 4 Uhr trifft er wieder in Cuxhaven ein und nimmt dort vierzig Per- sonen an Bord, die vom Generaldirektor Ballin von der Hapag zu einem morgen abend stattfindenden Diner ein- geladen worden sind.

Berlin, 26. April. Der Präsident der Handels- kammer Berlin, Geh. Kommerzienrat Wilhelm Herz, ist aus Anlaß seines 90. Geburtstages zum Wirtl. Geheim- rat mit dem Präbital Erzellenz ernannt worden.

Berlin, 26. April. In der heutigen Reichstags- sitzung erklärte Staatssekretär von Jagow auf eine An- frage: Durch den Beschluß der Botschafterkonferenz in London haben die Mächte festgelegt, daß Stutari Alba- nien gehören soll. Durch die Einnahme Stutaris durch die Montenegriener wird daran nichts geändert. (Bravo!) Der König von Montenegro wird aufgefor- dert werden, die Stadt zu räumen. Die Maßnahmen, die zu treffen sind, wenn er es nicht tut, werden zu be- raten sein. Mehr kann ich nicht sagen. (Bravo und Heiterkeit.)

Strahburg, 26. April. Der Kaiser ist im Hof- zug 7,50 Uhr hier eingetroffen und nach kurzem Verweilen im Fürsten-Salon im Automobil durch die festlich geschmückte Stadt zum Kaiserpalast gefahren, wo er Wohnung genommen hat.

Saarbrücken, 26. April. Zu der Bergarbeiter- bewegung auf der Grube Hoftenbach wird vom Christ- lichen Gewerkschaftsverein mitgeteilt, daß in Hoftenbach Einigungsverhandlungen stattgefunden haben. Das Er- gebnis wird in Gewerkschaftsversammlungen am Sonn- tag befanntgegeben werden.

Smyrna, 26. April. Der deutsche Panzerkreuzer Goeben, der nach einem griechischen Hafen abgegangen ist, um Kohlen einzunehmen, wird sich dann nach der syrischen Küste begeben.

Handelsteil.

Berlin, 25. April. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produzentenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo. frei Berlin netto Kasse.)

		19.15	1.15	Schluss
Belgen	Mai	211.50	211.25	211.00
	Juli	216.75	—	216.75
Kölnen	September	207.50	—	207.25
	Mai	168.00	166.25	166.50
Hafen	Juli	170.75	—	171.25
	September	169.50	—	170.00
Mais	Mai	166.50	166.50	167.00
	Juli	171.50	—	172.25
Rüben	Mai	66.70	—	66.50
	Oktober	66.70	—	66.70

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Zwangsvorversteigerung.

Dienstag den 29. April d. J. nachmittags 3 Uhr sollen in Wiggers Wirtshaus zu Kniphauerfeld, Gem. Zedderwarden, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 großer vierräderiger Handwagen, 1 Fleischwolf, 1 Hahn und 4 Hühner, 2 Schinten, 3 Seiten Sped, 1 Herren-Fahrrad, 1 Sofa, 1 Schreibsekretär, 1 Phonograph mit 36 Platten, 1 Wandbild und 2 Wandbilder und 1 Hausband einem andern abgepfändert.

Gosmeiter, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Frau S. Hinrichs Wwe. zu Wüppelger-Altenheid läßt wegen Fortzuges

Montag den 5. Mai nachmittags 2 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden auf genaue Zahlungsfrist versteigern:

2 Milchziegen,

- 1 Sofa, 1/2 Dtd. Rohrstühle, verschiedene andere Stühle, große und kleine Tische, 2 Kleiderschränke, 1 eich. Kiste, 1 eichen. Eschkrant, 1 neues Schreibpult, 1 do. Aktenschrant, 1 ameritan. Wanduhr, 1 H. do., 1 Wieduhr, 1 Hängelampe, Spiegel, Schilde-reien, Nippes, Pfeifen und Garderobenhälter, Barometer, 1 Waichstich, 2 vollst. Betten, 1 kupf. Wärmflasche, 1 Kochofen, 2 Topföfen, 1 Buddel, eij. u. rheinl. Töpfe, 1 gr. P. Steinzeug, 1 Tafelwaage, 1 Mörser, 1 Bohnenmaschine, 1 Waschmaschine, Waschkaballen, 1 Trocken-hed, Regenwaschertonnen, 1 But-terkanne, 1 Butterballe, Stall-laterne, 1 Düngertarre, Senfe, Spaten, Harfen, Forken, Hacke, Sägen, Beile, 1 Hobelbank, 1 Gartenbank, 1 Hühnerhaus, 1 P. Seu, 1 gr. P. Brandholz;

ferner: 1 gut erhalt. Schuhmacher-nähmaschine (Dürtopp), das ge-samte Schuhmachergesetz, 1 P. Rind-, Kopf- u. Schleder, roten und schwarzen Plüsch, ab-gepaßte Schuhe usw.
Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Im Auftrage von Herrn Rechts-anwalt Schröder in Wilhelmshaven, als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Kauf-manns Johann Peyer in Wil-helmshaven, werde ich

Mittwoch den 30. April d. J. nachm. 2 Uhr beg.

- auf Gut Heidmühle
6 Aderwagen, 1 Jauchewagen, 1 Kettenegge, 1 Landrolle, 1 Ruten-schneidemaschine, 1 Erd-tarre, 3 feinerne Schweineblöde, 6 hölzerne do., 46 Auhletten, 1 Schweinekasten, 2 Hausen Aleereuter

öffentlich meistbietend auf Zah-lungsfrist verkaufen.
Käufer werden sfdl. eingeladen.

Heidmühle. Fritz Janßen.

Ein schwerer, 7-jähriger schwarzer Wallach, 1,71 Mtr. groß, frommer Einspanner, zu verkaufen.
Fever. Fritz Janßen jun.

Ein im Dezember belegtes rein-farbiges 21-jähriges Beest zu ver-kaufen.
Sillenstede. Christian Hansen.

Im Auftrage 2 Oppenheimer Wagen billig zu verkaufen.
Fever. Fritz Janßen jr.

Prima Juntertartoffeln
billigt bei
Fever. Fritz Janßen jun.

Anzukaufen gesucht 1/2jähr. bis 2jähr. Kinder. Dieselben brauchen nicht farbenrein zu sein.
F. W. Weerda.
Hohew.-Grashaus.

Gesucht zum 1. Juni oder früher von kinderl. Ehepaar eine Woh-nung. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. G. P.

Hotel Erbgroßherzog, Zever.

Hausburische

für alle Arbeiten, welcher auch mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht.

Zweiten Hausdiener

sucht
Barcl i. D. Hotel Ebold.

Gesucht zu Mai noch ein kleiner Anecht.
Moorwarfen. P. u. W. Brader.

Gesucht auf sofort ein Geselle auf dauernde Arbeit.
J. Warner, Schneidernstr. Oldenburg, Adorfstr. 119.

Gesucht eine zuverlässige Stunden-frau (oder Mädchen).
Frau Rechtsanwält Jansen. Beim Bahnhof.

Zum 1. Mai od. sp. ein junges Mädchen, welches etwas lochen und schneiden kann.
Offert. H. R. an die Exp. d. Bl.

Gesucht umfänglich auf so-fort ein junges Mädchen von 16 bis 20 Jahren für untern bürgerl. Haushalt gegen Gehalt und bei Familienanschluß.
Reinh. Harms.

Oldenburg, Domerschwerstr. 61.

Gesucht auf Mai ein zuverlässiger Anecht sowie eine Großmagd.
Landeswarfen. C. Poppen.

Suche für Wangerooq ein Küchenmädchen gegen hohen Lohn.
P. Koeniger.



Prima Ochsen- oder Quenenfleisch sowie fettes Kalbfleisch in bekannter Güte empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen sowie wöchentlich ohne fernere Bekanntmachungen.

Josephs senior.

Empfehle mein Lager in neuen

Fahrrädern,

Manteln, Schläuchen, sowie allen anderen Ersatz- und Zubehörteilen

zu realen Preisen.
Letzens. Wilh. Zimmering. Gebrauchte Herrenräder, fast neu, billigst. D. D.

Amm.-Superph. 5x10, Peru-Guano 7x10x2

(Hühnermarkte).

Chile-Salpeter

empfehlst billigst
C. F. Andree Nachf.

6 ideal ges. ig. Damen, dröslig u. mollig, Kochschulbildung, w. Briefw. m. spanabl. Herren, gesund und gemütl. Späte Heirat ausgeschl. Wer d. erste Off. einl. hat unter uns Sehen die Wahl. Off. u. Männereien postl. Zever.

Bleyes Knaben-Anzüge

(nicht zu verwechseln mit nachgeahmten minderwertigen gestrickten Anzügen) sind wegen ihrer Haltbarkeit, schneidigen Sitzes etc. stets sehr beliebt.
Nur allein zu haben bei
Enno Hibbeler, Schortens.

Baptisten-Kapelle,

Zever, Elisabethufer.

Sonntag den 27. d. M. vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr

Gottesdienst.

Prediger **Begon, Wilhelmshaven.**
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Bürgergesangverein Fiederkranz.

Sonntag den 4. Mai findet unsere

Bannerweihe

statt. — Der Verein bittet die verehrten Bürger von Zever, zum Gelingen des Festes mit beitragen zu wollen, namentlich den auswärtigen Vereinen und sonstigen Teilnehmern des Festes einen feierlichen Empfang zu bereiten und die Straßen der Stadt durch Ausschängen von Fahnen, Girlanden usw. schmücken zu wollen. Bestellungen auf fertige Girlanden, die der Verein zum Selbstkostenpreis abgibt, werden beim Friseur Jansen, Alter Markt, bis Mittwoch erbeten.
Der Festzug wird folgende Straßen berühren: Mühlenstraße, Alter Markt, Burg-, Wasserfort-, Blauc-, St. Annen-, Wanger- und Neuestraße.

Wegen Anfertigung von Steuererklärungen

bin ich jederzeit im Goshof zum schwarzen Bären zu sprechen.
Th. Hartmann.

Geschäftshaus

J. L. Haake,
Rüsterfiel,

empfiehlt

fertige Betten

für 20 M., 30 M., 40 M., 50 M., 60 M., 70 M.

Bettinletts

in allen Preislagen,
Bettfedern u. Daunon

in feinsten, preiswertesten Qualitäten pro Pfd. M. 0,95, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,60.
Nachfüllen von älteren Betten wird prompt besorgt.
Auf Wunsch werden be-treffende Betten abgeholt.

Eiserne Bettstellen

mit Spiral- und Patent-matrizen in braun u. weiß für Erwachsene u. Kinder
M. 9,00, 10,50, 13,25, 14,50, 19,50, 25,00, 30,00.
Matrizen dazu passend.

Das Neueste! **Matinee-Schürzen**
ersehen ein ganzes Kleid.
A. Mendelsohn.

Bei Bedarf halte mein Lager in **Fahrrädern, Nähmaschinen**

sowie sämtlichen Zubehörteilen bestens empfohlen.

Schortens. S. F. Theile. Reparaturen bei billigster Verrechnung. D. D.

Gefäueretes und ungefäueretes **Schwarzbrod**

empfiehlt
Stets frischer
Honigkuchen.
D. D.

Rot-, Weiß-, schwed. Alee

Regnras Chymotee, hiesigen Grassamen, Runkelkamen (Edendorfer)
empf. billigst
C. F. Andree Nachf.

Gardinen

in weiß und creme, schöne neue Muster, in allen Preislagen von 30 Pfg. an.

Ferner empfehle:

- Lambrequins, Ziehgardinen, Spachtelborden, Koungreh-kosse, Kouleangrosse, Tischdecken, Bagatuche, Kommodendecken, Parade-handtücher, Säuerstoffe usw.

J. L. Haake,
Rüsterfiel.

Habe in Wiardergroden ein großes Quantum **Safer-, Weizen- und Gerstenstroh** zu ver-kaufen.
Wiarderaltenheid. S. Tark.

Granbrod,

gefäuert und ungefäuert, sowie sehr schmackhaftes **Weißbrod.**

A. Bader.
Al. Rosmarinstraße.

Zev. Mob.-V.-Verf.-Ges. a. G.

Laut Bekanntmachung vom 4. Dezember v. J. ist beschlossen, die Grenzen der bisherigen Bezirke Schortens und Koffhausen zum 1. Mai d. J. dahin zu ändern, daß aus der Gemeinde Schortens zwei neue Bezirke: Schortens-Norden (mit dem jetzigen Bezirk Koffhausen) und Schortens-Süden gebildet werden, zwischen denen die Bahn die Grenze bildet.

Vertrauensmann für Schortens-Norden ist Herr D. Bieltz, Koffhausen, für Schortens-Süden Herr S. B. Gerdes, Schortens.

Die Mitglieder der Gemeinde Schortens werden auf diese Neu-einteilung nochmals aufmerksam gemacht.

Wiarden. J. Müller, Direktor.

Verf.-Ges. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Dienstag den 29. d. M. abends von 6 bis 7 Uhr bei W. Eden, Oldorf, Hebung der Anlage zur Viehverf. für das nördl. Jeverland.
S. Janßen.

Oldorf, 24. April 1913.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Sonnabend den 17. Mai d. J. wird der Verband gelegentlich des vom Verein zur Förderung der Oldenburger Landessperbezugs-veranstalteten Trabrennens eine Leistungsprüfung (Zuchttrabfahren für 3jähr. Stuten, einspännig in zwei-rädrigen Wagen) abhalten. An-meldungen zu diesem Zuchttrab-fahren haben bei der Geschäfts-stelle des Verbandes in Roden-sbüchen bis zum 3. Mai d. J. abends 6 Uhr zu geschehen, wo-selbst auch Anmeldeformulare, Pro-positionsion und die allgemeinen Be-dingungen zu erhalten sind. Die Propositionen sind außerdem durch Plakate in verschiedenen Gashöfen der Zuchtbezirke be-zannt gegeben.

Rodenbüchen, 31. März 1913.
Der Vorstand:
In Vertretung: Schröder.

Kein Umtausch!

Extra billige Verkaufstage!!

Keine Auswahlendungen!

Nur letzte Neuheiten.

Erstklassige Fabrikate und bestbewährteste Qualitäten.

Nur letzte Neuheiten.

Enorm grosse Posten unserer Spezial-Artikel in

Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen

sind für diese Extratage im Preise ganz bedeutend ermässigt und bieten für Jedermann und besonders für die neue Wohnung günstige Kaufgelegenheit!

Unsere gewaltigen Läger hierfür umfassen:

za. 500 Teppiche in all. Grössen u. v. Qual.
za. 400 Fach Gardinen und Stores
za. 3000 m Gardinen-Tülle
za. 800 m Madras und Mullstoffe
za. 240 Pr. Teppich-Vorleger

za. 420 fertige Dekorationen in Leinen etc.
za. 90 fertige Künstl.-Vorhänge
za. 120 Gtr. Madras u. Etamine-Vorhänge
za. 1800 m moderne Dekorationsstoffe
za. 400 m mod. Cretonne u. Sat.

za. 2000 m Roul.-Coper und Damaste
za. 900 m Leinen- und Gobel-Borden
za. 1800 m Läuferstoffe
za. 250 m Möbelstoffe
za. 400 m Moquettes

za. 250 m Möb.-Plüshe
za. 150 St. Tischdecken
za. 120 St. Divandeecken
za. 30 St. Reisedecken
za. 25 St. Schlafdecken

za. 100 St. h. mod. Kissen
za. 90 St. neue Korbmöbel
za. 200 St. Papierkörbe
za. 50 St. Bettdecken
za. 60 St. Steppdecken

za. 3000 qm Linoleum
za. 750 m Linol.-Läufer
za. 125 St. Linol.-Teppiche
za. 10000 Rollen Tapeten.

Gebrüder Popken, Wilhelmshaven, Erstes Spezialhaus für Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Linoleum, Tapeten.

Damen-Konfektion, besondere Gelegenheit, preiswert und sehr gut. Sog. Bozener Mäntel in prima Mäntelherren Kamelhaarloden, alle Weiten, p. St. 16,50 N. U. Mendelsohn.

Babypwäsche, stets reichsortiertes Lager, sowie Babypfandartikel. Frau Pauline Decker, Tapissier-Geschäft.

Garantie-Hosen aus kräftigem, garantiert reinwollenem Buckskin. Unübertroffene Haltbarkeit. Keine Massenkonfektion. Mark 8.50. Bruns & Remmers.

Reiseförbe, Wäscheförbe in großer Auswahl billigst. Wangerstr. Julius Naundorf. Korb- und Kolonialwaren.

Geschäftsöffnung. Den geehrten Bewohnern von Wuppelger-Altenheid und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein Schmiede- u. Schlossergeschäft eröffnet habe. Da es mein Bestreben sein wird, stets reelle Arbeit zu liefern, so bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll! H. Harms, Schmiedemeister. Wuppelger-Altenheid. Die Mitglieder des Kontrollvereins Hohentirchen-Wiarden werden zu einer Versammlung auf Dienstag den 29. d. Mts. nachm. 6 Uhr bei Wuns in Hohentirchen geladen. Vollzähliges Erscheinen dringend erbeten. Foden.

Für die Maitage. Während der Maitage findet der Verkauf von sämtlichen Artikeln meines Lagers zu enorm billigen Preisen statt. Abteilung für die Herren-Konfektion. Elegante fertige Herren-Anzüge, Fertige Hosen, Fertige Kittel, Grösste Auswahl in Hüten, Mützen, Schlipfen, Dauer-Wäsche, Taschentüchern, Hosenträgern usw. Abteilung für Schuhwaren. Starke rindlederne Ackerschuhe, Elegante Boxrind-Herren-Schnürstiefel, Elegante Damenstiefel mit u. ohne Lackkappe, Elegante braune Damenstiefel, Starke rosslederne Spangenschuhe, Pantoffeln in Plüsch mit Ledersohle. Am 1. Mai ist mein Geschäft geöffnet. Julius Schwabe, Jever, Spezialgeschäft 1. Ranges für Herrngarderoben und Schuhwaren.

Garnierte Damen- u. Kinderhüte, Damen-Sporthüte, Damen-Blousen, Kostümröcke empfiehlt J. L. Haake, Rüsterei. Das Neueste in Spazierstöcken empfiehlt in größter Auswahl Schlafstr. H. Behrends. Accum. Am Himmelfahrtstage öffentlicher Ball. B. Eggers.

Vorzügliche Suppen kochen Sie bei Verwendung von MAGGI'S Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller. Sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ganz vorzüglich. Stets frisch bei Th. van Lengen, Wasserportstr. 48.

Unsere Kaffees und ostfr. Teemischungen sind unübertroffen in Aroma und Geschmack! Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft. Rabatmarken! Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs.

Flora, Langwerth. Beginn der regelmäßigen Lebungen Dienstag den 29. April präz. 8 1/2 Uhr. Aufnahme neuer Mitglieder. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet d. V. Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Hochzeit sagen wir unsern herzlichsten Dank. Emil Paeben u. Frau geb. Abels. Gummelstebe, 1913 April 22.

Steggewentz, Rechtsanwalt in Wittmund. Telephon Nr. 45. Sprechstunden in Jever, Neuestraße, jeden Dienstag von 9 bis 1 Uhr. Für die freundlichen Aufmerksamkeiten zu unserer silbernen Hochzeit unsern herzlichsten Dank. Jever. F. S. Busma und Frau. Geburtsanzeige. Uns wurde heute ein Töchterchen geboren. Joh. Oldmanns und Frau. Wippeleraltenheid, 24. April 1913.

Heiratsanzeige. Ihre eheliche Verbindung zeigen an: Karl Müller, Johanna Müller geb. Busch. Jever, 26. April 1913.

Todesanzeige. Heute nachmittag verschied infolge eines Unglücksfalles unsere liebe Tochter und Schwester Marta im 4. Lebensjahre, was wir hiermit betrübt zur Anzeige bringen. A. Puhlmann und Frau nebst Kindern. Altgarnsfel, 22. April 1913. Beerbigung Montag den 28. April nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Tetkens.

Dankagung. Für erwiesene Teilnahme beim Verluste unseres geliebten Kindes danken wir herzlich. H. Wilmels und Frau und Kinder. Jellistebe, 25. April 1913.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalte oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. F. Wenzel & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 98

Sonntag den 27. April 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 25. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht: das Offizierkreuz dem Königlich Preussischen Oberstleutnant und Vorstehenden der Remontierungskommission in Hannover, von Kleist, und dem Königlich Preussischen Geheimen Regierungsrat Heindrich, Hamburg; das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse mit der silbernen Krone dem Direktor der Bremisch-Hannoverschen Kleinbahn, Alfred Köhler, Bremen; das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse dem Kapitän des Norddeutschen Lloyd, Hegn, Dampfer Prinz Heinrich, sowie dem Fabrikanten Josef Clodius in Lohne; das Ehrenkreuz erster Klasse mit der goldenen Krone dem Oberrevisor Willms hier; das Ehrenkreuz 1. Klasse dem Lehrer H. B. Harms hier und dem Schiffingenieur des Norddeutschen Lloyd, Felix Rittig, Bremenhausen, sowie das Ehrenkreuz dritter Klasse dem Oberbrieftträger Janzen in Hohenkirchen.

Jever, 26. April.

* Oldenburgisches Geheblatt Band 38 Stück 52 enthält: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. April 1913 betreffend die Einrichtung von Schweinemästereien. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 19. April 1913 betreffend die Bahnpolizeibeamten der Kleinbahn (Straßenbahn) in der Stadt Rültingen.

* Theater in Jever. Mehrere Mitglieder des Bremer Stadttheaters beabsichtigen am 2. Mai hier im Konzerthaus eine Vorstellung zu geben. Zur Aufführung kommt: Im stillen Saale, Stückerdrama in drei Akten von Georg Engel. Das Stück spielt an der norddeutschen Küste; es wird von ersten Künstlern des Bremer Stadttheaters ausgeführt werden.

Im Hotel zum schwarzen Adler veranstaltete gestern Herr Tanzlehrer Keents ein Familienkränzchen, mit dem der Abtanzball der Knaben und Mädchen verbunden war. Mit den Kindern waren deren Eltern und Angehörige sowie viele frühere Schüler und Schülerinnen des Herrn Keents erschienen, um einmal an der Kinder Freude teilzunehmen, und zum andern, um sich zu überzeugen, welche Leistungen die kleinen Damen und Herren auf dem Gebiete der Tanzkunst in den verhältnismäßig wenigen Tanzstunden sich angeeignet hatten, denn nach der Tanzordnung sollten nicht weniger als 24 Tänze, darunter: Quadrille a la cour, Frotto, Campete-Quadrille, Menuett-Walzer, Frühlingstotenwalzer, Schlittschuhläufer, Kratowak (polnischer Nationaltanz), aufgeführt werden. Zwar hat Herr Tanzlehrer K. sich in den vielen Jahren seiner Tätigkeit das Vertrauen nicht nur in den Kreisen der Eltern erworben, sondern auch mehrere bestehende Tanzvereine lassen sich mit Vorliebe durch denselben in die Geheimnisse der Tanzkunst einweihen. Was nun gestern auf dem Abtanzball der Kleinen gezeigt wurde, bekräftigt von neuem den vorzüglichen Ruf des Herrn K. Wiederholt wurde ausgesprochen, daß solch gutes Gelingen nur durch unbegrenzte Energie und Geduld erreicht werden konnte. Ganz allerliebste war es anzusehen, mit welcher Grazie und Sicherheit die Paare auch die schwierigsten Tänze ausführten. Begeisterter Beifall belohnten Lehrer und Schüler. Solche Tanzweihen und die Art der Ausführung läßt das Auge gern an sich vorübergehen; es ist doch etwas anderes als das leider immer mehr aufkommende Hin- und Herschieben, Wadeln und Hopfen. Leider — muß man nochmals sagen — leider nehmen solche Art des Tanzens auch solche Kreise des Volkes auf, die sich des Unschönen ihrer Bewegungen voll bewußt sein müssen. Die Zuschauer an den von Herrn Keents geleiteten Abtanzbällen werden ohne Zweifel überzeugt sein, daß das Tanzen wirklich eine Kunst sein kann und auch bleiben muß — aus Gründen der Sittlichkeit und des Wohlgefallens.

Immobiliertausch. Schmiedemeister Fritz Vosberg zu Rültingen verkaufte sein am Rotterloren gelegenes Haus, zurzeit von Jakob Feilmann und anderen Mietern bewohnt, an den Schlachter Wilh. Brandes

von hier, wie man hört, für 7500 M. — Färbermeister Friedr. Möhlmann kaufte das an der Osterstraße gelegene Auerbergische Haus, zurzeit bewohnt von Kaufmann C. Meyer und Schuhmacher Harms.

* Rechtshilfsverein der Handels- und Gewerbetreibenden in Stadt und Amt Jever. Mit dem Sitz in Jever ist auf Veranlassung von mehreren Geschäftsleuten der obige Verein gegründet worden. Der Verein hat den Zweck, seine Mitglieder vor den im Kreditwesen begünstigten Verfahren zu schützen und demgemäß: 1. den Mitgliedern säumige und zahlungsunfähige Kreditnehmer namhaft zu machen; 2. ausstehende Forderungen der Mitglieder auf billige und einfache Weise rasch einzuziehen und vor Verzögerung zu sichern und 3. den unbekanntem Aufenthalt der Schuldner der Mitglieder zu ermitteln. — Für die Bestrebungen des Vereins kann ein voller Erfolg jedoch nur zugesichert werden, wenn die Handels- und Gewerbetreibenden aus Stadt und Land ihm möglichst geschlossen als Mitglieder beitreten. In den nächsten Tagen werden verschiedene Mitglieder des Vereins der Handels- und Gewerbetreibenden auf dem Lande (Amtsbezirk Jever) besuchen, um über Einrichtung und Zweck noch nähere Auskunft zu geben; auch erteilen jede weitere Auskunft der Vorstand des Vereins Kaufmann B. Ohmstedt und der Geschäftsführer Receptor Erich Albers, beide in Jever.

* Schaffschau 1913. Der Friesische Milchschaffschauverein Jeverland hält am 28. April hier in der Longierhalle seine diesjährige Schaffschau ab.

• Vom Lande. Nur noch wenige Tage trennen uns vom 1. Mai. An diesem Tage verläßt ein großer Teil des Dienstpersonals auf dem Lande seine bisherige Dienstverpflichtung, um sie in den nächsten Tagen mit einer neuen zu vertauschen. Bei dieser Gelegenheit bekommen viele Dienstboten noch einen großen Teil ihres Lohnes ausgezahlt. Den Sparlamm mag an dieser Stelle empfohlen werden, den Weberschuh ihres Lohnes baldmöglichst zinstagend anzulegen, denn wenn man das Geld in Händen hält, werden gar zu leicht unnötige Ausgaben gemacht. Die Dienstherrlichkeit, die den Charakter ihrer bisherigen Bediensteten im Laufe der Zeit kennen gelernt hat, kann sich dadurch verdient machen, daß sie bei der Lohnauszahlung auf die Belegung des Geldes hinweist. Ganz günstig und bequem zur Anlegung der Gelder sind die in fast allen Orten befindlichen Spar- und Darlehnskassen. Dieselben nehmen Einlagen von 1 M an entgegen und gewähren für die eingeklagten Gelder einen möglichst hohen Zinssatz. Kleinere Beträge können in den meisten Fällen zu jeder Zeit wieder abgehoben werden, oder aber der Zinsleger kann eine bestimmte Summe auf laufende Rechnung belegen, wovon zu jeder Zeit etwas abgehoben werden kann, ohne vorherige Kündigung und ohne den bei vielen Banken üblichen Zinsverlust. — „Spare in der Zeit, so hast du in der Not!“

• Schortens, 24. April. Die Auslegungstrift der Steuerrolle für unsere Gemeinde ist beendet und kann jeder beteiligte Steuerpflichtige gegen seine Veranlagung Einspruch noch bis zum 10. Mai d. J. erheben. In dem Einspruch müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. — Am 1. Mai d. J. wird mit der Personenstandsaufnahme für die nächste Steuererhebung begonnen und werden zugleich auch Steuererklärungen zugestellt. Die Personenstandsnetze werden wieder abgeholt, jedoch müssen die Steuererklärungen spätestens bis 10. Mai d. J. an den Herrn Vorsitzenden des Schätzungsausschusses des Amtes Jever in Jever eingereicht werden, widrigenfalls der betreffende Steuerpflichtige die gesetzlichen Rechtsmittel gegen seine Veranlagung verwirkt hat. — Hundebesitzer in hiesiger Gemeinde müssen ihre Hunde bei dem Bezirksvorsteher ihres Wohnortes vom 1. bis spätestens 10. Mai d. J. zur Versteuerung anmelden und zwar: für den Bezirk Roffhausen beim Bezirksvorsteher Bernh. Frericks daselbst; für Gr.-Ostern bei Aug. Kästede das.; für Schortens bei Albert Gerdes, Klein-Dittem; für Schoof bei H. Heiken daselbst; für Wddernhausen bei Fr. Wanner daselbst und für Heidmühle bei Ludwig Hedden, Feldhausen.

• Rültingen, 25. April. Im Jeverländischen Hof fand gestern Abend eine auf Veranlassung des Flot-

tenvereins einberufene Versammlung der Vorstände der nationalgesinnten Vereine Rültingens statt, um über die Veranlassung einer würdigen Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers zu beraten. Die Versammlung war von 60 Personen besucht. Die im Stadteil Heppens beheimateten Vereine hatten schon eine eigene gemeinschaftliche Feier geplant, doch wurde ein Abstand hiervon und ein Anschluß an eine allgemeine Feier für wünschenswert erachtet. Es wurde beschlossen, am 14. Juni im Friedrichshof die Feier in Gestalt eines Kommerces mit Damen mit turnerischen und gefanglichen Darbietungen, aber ohne Tanz abzuhalten. Die Leitung wurde einer Kommission, bestehend aus dem Vorstand des Flottenvereins und Mitgliedern der mitwirkenden Vereine, übertragen.

• Rültingen, 25. April. Der erste diesjährige Kramermarkt findet vom Sonntag, 4., bis Mittwoch, 7. Mai, auf dem Schützenplatze im Stadteil Bant statt. Die Anmeldungen von Schaustellern und Verkäufern sind so zahlreich eingegangen, daß neben dem Platz auch noch die Straßen mit Verkaufsständen besetzt sein werden.

• Oldenburg, 25. April. Die nächste Religionskonferenz ist am 30. April nachmitt. 3.15 Uhr in der Union. Sie wird u. a. darüber zu befinden haben, ob der nächste Bundestag (Ostern 1915) in Oldenburg sein soll. — In der Brunnenvergiftungsgeschichte bei dem Landwirt Kelling zu Hatterwülting wurde das Ermittlungsverfahren, das leider zu einem genügenden Resultat nicht geführt hat, eingestellt. Die in Frage kommenden Menschen und Tiere wurden sämtlich wieder hergestellt und haben dauernden Schaden an der Gesundheit nicht erlitten. — Wie im vorigen Jahre, sind auch heuer die Störche, welche seit langer Zeit auf einem der hohen Bäume an der Ofenerstraße beim Ammerländer nisten, genau am 24. April wieder zurückgekehrt. — Bei der Bavaria stießen gestern Abend ein Auto und eine Droschke mit erheblicher Wucht aufeinander. Das Auto erhielt allerhand Beulen. Die Insassen der beiden Gefährte kamen mit dem Schrecken davon.

• Westerstede. Auf dem Ammerland werden seit längerer Zeit von einer Bremer Gesellschaft Bohrversuche gemacht, die hauptsächlich auf das Vorkommen von Steintoblen und Erdöl hinstellen. Doch haben die Unternehmer bislang kein rechtliches Glück gehabt. Auch die letzten Bohrungen, die in der Wshausener Gemarkung vorgenommen wurden, haben ein unbefriedigendes Ergebnis gehabt. Einige Parzellen zeigten das Vorkommen von Braunkohle an, aber lange nicht in einem Maße, daß auch nur entfernt eine regelrechte Ausnutzung sich lohnen würde. Die Bohrversuche werden aber trotz des bisherigen negativen Ergebnisses fortgesetzt werden; die nächsten sollen, wie man hört, auf Elmendorfer Gebiet stattfinden.

• Ahlhorn. Ein Brand wütete in Westrittrum. Das Wohngebäude nebst Stall des Wege- und Wiesenwärters Geerten brannte ab. Die Frau erlitt erhebliche Brandwunden. Ein Teil des Einguts und ein Schwein verbrannten.

• Großenmeer. Ein schweres Unglück hat sich hier Donnerstagnachmittag auf der Chaussee am Ausgange des Dorfes, nach Roy zu, ereignet. Von Oldendorf her kam der Kaufmann Thiele aus Oldenburg mit einem Automobil gefahren. Vor ihm auf der Chaussee ging eine Frau mit einem Kinde. Thiele fuhr, nach Aussagen von Augenzeugen, vorsichtig, aber die Frau war bei der Begegnung leider so verwirrt, daß sie geradezu vor das Automobil rannte. Sie wurde umgestoßen und geriet unter das Fahrzeug, so daß ihr der Kopf niedergedrückt wurde und sie sofort tot war. Das Kind wurde zur Seite geschleudert und kam mit einigen Schrammen davon. Die Verunglückte war die Witwe des Wagenbauers Bunjes, über dem sich erst vor etwa vierzehn Tagen das Grab geschlossen hat. (Weserb.)

• Cloppenburg. In Bethen fiel beim Abladen einer landwirtschaftlichen Maschine diese herab auf die Seite, daß die Frau des Landmanns Langmeyer getroffen wurde. Einige Rippen wurden ihr eingedrückt, die in ihren Brustkorb eindrangen, so daß innere Verletzungen herbeigeführt wurden, denen die Verunglückte alsbald erlag.

Ämtliche Anzeigen.

Der **Plan** über die **Errichtung** einer oberirdischen **Telegraphen-Linie** an dem Wege von der **Chaussee** **Hohenkirchen-Jever** nach dem **Saule** des **Landwirts J. Jhden** in **Huhse** liegt bei dem **Kaiserlichen Postamt** in **Hohenkirchen** vom **27. April** ab auf **4 Wochen** aus.

Oldenburg (Gchzgt.),
20. April 1913.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Stadtmagistrat.
Jever, 22. April 1913.
Personenstandsaufnahme
für die **Steuererhebung**
für **1913/14.**

Zwecks **Aufnahme** des **Personenstandes** und **Eingehung** der **den Hausbesitzern** und **Haushaltungsvorständen** nach **Artikel 24** des **Einkommensteuergesetzes** sonst obliegenden **Auskunft** ist für den **hiesigen Bezirk** die **Anwendung** von **Haushaltungslisten** angeordnet.

Die **Listen** werden den **Beteiligten** vor dem **3. Mai** durch die **Bezirksvorsteher** zugestellt, **sind nach** **Wahgabe** des **Vordrucks** genau und **vollständig** auszufüllen und vom **4. Mai** an zur **Abholung** bereit zu halten.

In die **Listen** sind aufzunehmen die am **1. Mai** vorhandenen **Einwohner**, sowie **diejenigen Personen**, welche in der **Zeit** vom **1. bis 3. Mai** einschließlich aus einer **anderen Gemeinde** des **Herzogtums** **zugezogen** sind, dagegen **nicht** diejenigen **Einwohner**, welche **innerhalb** der **ersten drei Tage** des **Mai** in eine **andere Gemeinde** des **Herzogtums** zu **verziehen** beabsichtigen oder **verzogen** sind.

Wer die **Haushaltungslisten** in der **gestellten Frist** gar **nicht** oder **unvollständig** oder **unrichtig** ausfüllt oder **dieselben nicht** zur **Abholung** bereit hält, wird mit **Geldstrafe** bis zu **30 Mk.** bestraft.
Urban.

Bauamt Jever.

Am **29. d. M.** fallen die **Sprechstunden** des **Bauamtes** aus.
Böher.

Die **Instandhaltung** der **Genossenschaftswege** im **Stadtenmoor** und des **soj. Hügelandsweges** soll **öffentlich** **mindestfordernd** **vergeben** werden, wozu **Termin** **angezeigt** ist auf **Dienstag** den **29. April** **abends 8 Uhr** in **Hentels Gasthof** (**Kaisersaal**).

Die **Interessenten** und **Annehmehelustige** werden **dazu** **eingeladen**.
H. Frerichs,
Bezirksvorsteher.

Gemeindefachen Westrum.

Montag den **28. d. M.** **nachm.** von **6 bis 8 Uhr** **Hebung** von **Schulumlagen** im **Sollings Wirtshaus**.
C. Hinrichs.

Gemeinde Wiefels.

Es wird **daran** **erinnert**, **daß** **jeder Hund** von dem **Besitzer** **innerhalb** **zweier Wochen** nach dem **Bestandtitel** beim **Gemeinderedungsführer** zur **Versteuerung** **anzumelden** ist. **Für nicht** **angemeldete** oder **ohne Steuermarken** **betreffende Hunde** werden **deren Besitzer** mit einer **Geldstrafe** bis zu **30 Mk.** **bestraft**.
Der **Gemeindevorstand**.

Der Gemeindevorstand.

Sillenstede, 1913 April 24.
Die vom **Gemeinderat** der **Gemeinde Sillenstede** **beschlossene** **Teilung** der **Bauerschaft Nord-Sillenstede** in **zwei** durch die **Chaussee Sillenstede-Waddewarden** **getrennte Bezirke** ist auf **Grund** des **Artikels 1 § 4** der **rev. Ge-**

meindeordnung in der **Fassung** vom **28. April 1911** mit der **Wahgabe** vom **Großherzoglichen Amt Jever** **genehmigt** worden, **daß** vom **1. Mai 1913** an zu **der**

1. **Bauerschaft Nord-Sillenstede** **westlicher Teil** die **Orte** **Luggeret, Marienholz, Bei Sillenstede, Moorhausen** (**nördlicher Teil**), **Bösselhausen, Teil** von **Wiedel, Gummelstede** (**darunter Klein-Gummelstede**), **Mühlenreihe**;
 2. **Bauerschaft Nord-Sillenstede östlicher Teil** die **Orte** **Groß-Kellinghausen, Klein-Kellinghausen, Teil** von **Depenhäusen, Purlswarfe, Warfreihe, Am Sengwarber Wege** **gehören.**
- Die **neue Bezirkseinteilung** wird zur **öffentlichen Kenntnis** **gebracht**.
Albers.

Bekanntmachung.

Es wird **hiermit** **öffentlich** **bekannt** **gemacht**, **daß** die **Entwürfe** zum **Rayonplan** und **Rayonkataster** des **1. Festungsrayons** um **das Wasserwert Feldhausen** für die **Gemeinde**

Sillenstede

gemäß **§ 11** des **Gesetzes** **betreffend** die **Beschränkungen** in der **Umgebung** von **Festungen** vom **21. Dezember 1871** zur **Einsicht** der **Interessenten** bei dem **unterzeichneten Gemeindevorsteher** **öffentlich** **auslegen.**

Diese **öffentliche** **Auslage** **währt** **sechs Wochen** und **zwar** vom **1. Mai** bis **11. Juni** dieses **Jahres** **einschließlich.**

Die **äußere** **Rayongrenze** ist in dem **Entwurf** zum **Rayonplan** durch **eine rote Linie** **getrennt** **gezeichnet.**

Die **auf** **Parzelle 374/91** **gelegene** **Sandgrube** der **Plagge, Eilard Ludwig Erben** ist **innerhalb** der **roten** **Eingrenzung** des **Planes** aus dem **1. Rayon** **ausgeschritten.** **Sie** **unterliegt** **nur** **den** **Beschränkungen** des **3. Rayons.**

Etwasige **Einwendungen** gegen **Rayonplan** und **Rayonkataster** sind **innerhalb** der **oben** **bezeichneten** **Frist** beim **unterzeichneten Gemeindevorsteher** **geltend** **zu** **machen.**

Nach **Ablauf** **dieser** **Frist** wird mit der **Feststellung** des **Rayonkatasters** **vorgegangen** und **können** **Einprüche** **nicht** **mehr** **berücksichtigt** **werden.**

Sillenstede, 25. April 1913.
Der **Gemeindevorstand:**
Albers.

Schulsachen.

Mädchenschule in Jever.

Die **neu** **eintretenden** **Schülerinnen** können **Montag** den **28. April** **nachm.** **3 bis 4 Uhr** im **Lehrerzimmer** der **Mädchenschule** **angemeldet** **werden.**
Jever, 26. April 1913.
Fissen.

Die **an** **den** **hies. Schulgebäuden** und **Lehrerwohnungen** im **Rechnungsjahre 1913/14** laut **Voranschlags** **erforderlichen** **Zimmer- und Malerarbeiten** sollen **mindestfordernd** **ausverdingen** **werden** und ist **hierzu** **Termin** **angezeigt** **auf**

Mittwoch, 30. April d. J., nachm. 7 Uhr
in **H. Fimmens Gasthause** **hier.** **Bestick** **liegt** **vom** **27. d. M.** **an** **in** **Fimmens Gasthause** **zur** **Einsicht** **offen.**
Sillenstede, 23. April 1913.
Der **Schulvorstand.**
Albers.

Bermischte Anzeigen.

Empfehle **meinen** **Stier** und **Ger** zum **Decken.** **H. Freese.**
Neuender Kirchreihe.

Die **Rüsterfelder Ziegelei** **Kleyhauer & Co.** **beabsichtigt** **von** **ihrem** **zu** **Himmelreich** **belegenen**

Grundbesitz

öffentlich zu **verkaufen:**

1. die **früher** **Poptensche** **Stelle**, **Art. 37** **Fedderwarden** (**Behauung** **mit** **Garten**, **Weide** **und** **Pflugländereien**, **groß** **zuf.** **14** **Hektar** **26** **Ar** **68** **Qum.**);
2. die **früher** **Reelfsische** **Stelle**, **Art. 13** **Fedderwarden** (**Behauung** **mit** **Garten**, **Weide** **und** **Pflugländereien**, **groß** **zuf.** **15** **Hektar** **63** **Ar** **63** **Qum.**);
3. von **Art. 40** **Fedderwarden** (**zurzeit** **von** **Landwirt** **Buh** **gepachtet**) die **an** **der** **Sengwarber** **Grenze** **belegene** **Parzelle** **76/1** **zur** **Größe** **von** **2** **Hektar** **0** **Ar** **42** **Qum.** (**Weideland**).

Erster **Verkaufstermin** **wird** **anberaumt** **auf**

Freitag **den** **16. Mai** **d. J.** **nachm. 4 Uhr**

in **Gerh. Wiggers** **Gasthause** **zu** **Kniphauertiel**, **wozu** **Käufer** **eingeladen** **werden.**

Die **früher** **Poptensche** **Stelle** (**Art. 37**) **sowie** **auch** **die** **früher** **Reelfsische** **Stelle**, **Art. 13**, **gelangen** **je** **als** **Ganzes** **sowie** **auch** **bei** **einzelnen** **Parzellen**, **je** **nachdem** **sich** **Kaufliebhaber** **einfinden**, **zum** **Aufkauf** **und** **werden** **Wünsche** **von** **Kaufinteressenten** **in** **dieser** **Hinsicht** **gern** **berücksichtigt.**

Bemerk **wird** **noch**, **daß** **die** **früher** **Poptensche** **Stelle** zu **3/4** **Weideland** **und** **zu** **1/4** **Pflugland**, **die** **früher** **Reelfsische** **Stelle** **über** **3/4** **Weideland** **und** **etwa** **1/4** **Ackerland** **ist.** **Sämtliche** **Ländereien** **befinden** **sich** **in** **gutem** **Zustande**; **die** **Weidelandereien** **sind** **beste** **Weiden.**

Ein **großer** **Teil** **der** **Grundstücke** **ist** **zu** **Baupläzen** **geeignet**; **in** **den** **letzten** **Jahren** **sind** **in** **dortiger** **Gegend** **über** **40** **Neubauten** **errichtet.**

Weitere **Auskünfte** **werden** **bereitwilligst** **erteilt.**

Käufer **werden** **eingeladen.**
Sillenstede, 23. April 1913.

Georg Albers, Heinr. Hagen.
amtl. **Kauf.**
Fernruf 406 - Amt Jever. - Fernruf 407.

Herr **Proprietär** **Chr. Helsen** **zu** **Feldhausen** **hat** **mich** **beauftragt**, **seine** **dahelbst** **belegene**

Besitzung

zur **Größe** **von** **57** **Ar** **41** **Qum.** zum **Antritt** **auf** **den** **1. November 1913** **zu** **verkaufen.**

Die **Besitzung** **besteht** **aus** **einem** **vor** **einigen** **Jahren** **neuerbauten** **Wohnhause** **nebst** **Stall** **und** **Gemüsegarten.** **Die** **Verkaufsbedingungen** **sind** **günstig**, **und** **bitte** **ich** **Kaufliebhaber**, **sich** **mit** **mir** **in** **Verbindung** **zu** **setzen.**

Jever. **W. Albers.**

Frau **Wwe. Hölcher** **läßt**
Mittwoch **den** **30. d. M.** **nachm. 2 Uhr**

im **Fremdenverkehr** **durch** **mich** **gegen** **Barzahlung** **verkaufen:**

- 1 **Sofa**, **2** **Schreibpulte**, **4** **Tische**, **Spiegel**, **Bänke**, **1** **Schrank**, **2** **Uhren**, **Lampen**, **3** **große** **Laternen**, **Bier-** **und** **Schnapsgläser**, **Porzellan** **und** **Steingut**, **Beizzeug**, **Herdplatten**; **ferner:** **1** **Gartenbank**, **1** **runden** **Tisch**, **1** **Kommode**, **1** **amerikanische** **Wanduhr**, **2** **Taschenuhren**, **1** **mess.** **Handlaterne**, **verschiedene** **Flaschen**, **1** **Ehrtopf**, **Waschballen**, **1** **Haufen** **Nußholz** **u.** **Gartengerätschaften.**
- R. Friedrichs.**

Nächste Woche.
Bis Sonntag den 3. Mai einschl.



Sonder-Verkauf
preiswerter Damenwäsche
aus besten Stoffen hergestellt,
extra auf Tischen ausgelegt,
zu sehr billigen Preisen.
W. Wendelsohn.

Für Kenner!

Cigarren-Raucher **Cigaretten-Rauchern**

empfehle ich **mein** **großes Lager** **in** **über** **100** **verschiedene** **Marken.** **Keine** **Trullifabrikate.**

Gleichzeitig **liefer** **ich** **sämtliche** **Raucherartikel** **zu** **Originalpreisen.**
Burgstr. 32. Hermann Jung,
Mitgl. d. **Verb. Deutsch. Cig. Laden-Znh. Hamburg.**

Einer sagt es dem andern,

daß **man** **bei**

Bernhard Dettmers, Jever, Neustraße,
die Anzüge **gut** **und** **billig** **kauft.**
Sie **finden** **eine** **große** **Auswahl** **von** **zirka**
300 fertigen Herren-Anzügen,
so **daß** **ein** **jeder** **nach** **seinem** **Wunsche** **kaufen** **kann.**

Wegen **Einführung** **der** **elektrischen** **Strassenbahn** **beabsichtige** **ich** **einige** **sehr** **gut** **erhaltene** **Halbchaisen** **und** **Koupees** **sowie** **mehrere** **kräftige**, **gesunde** **Pferde** **äußerst** **preiswert** **zu** **verkaufen.**
Geß. **Angebote** **an**
Karl Lutter.
Wilhelmshaven, Müllerstr. 2.

Ein **güßes** **Beest** **hat** **zu** **verkaufen**
Groß-Werdum. Harm Polter.
6000 Stück
Suzumer Bausteine.
Braun II, zu **verkaufen.**
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Bestes, **reinfarbiges** **Dulkalb**, **von** **Herbudektern** **abstammend**, **zu** **verkaufen.**
Hohwarfe. Gerriets.
Sade **zu** **jeder** **Zeit** **gut** **gesortet**, **bedäufige**, **wie** **auch** **jüngere** **Eber** **abzugeben.** **Gebrüder** **Grosche** **Gutsverwaltung.**
Burg Husum.
Für **die** **Umzugszeit** **vom** **29. April** **bis** **zum** **4. Mai** **4 bis 5** **kräftige** **Arbeiter** **gegen** **hohen** **Lohn** **gesucht.**
Jever. R. F. Albers, Speditur.

Valks 95 Pfg.-Tage

Montag den 28. April anfangend

bieten vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Dienstboten und Maieinkäufe.

Hemdentuch, 70 u. 80 cm breit, 4, 3 oder 2 1/2 m	95 Pfg.	Kinderhürzen, weiß und schwarz, Länge 45-70 cm	95 Pfg.	12 Stück Blumenseife in Karton	95 Pfg.
Handtuchstoffe, Drell, Gerstentorn oder Damast, 3 oder 2 m	95 Pfg.	1 Kissenkittel, wachseht, versch. Gröfn.	95 Pfg.	6 Stück Weichenseife in Karton	95 Pfg.
Barchend, weiß od. gemustert, 2 1/2, 2 1/2, 1 1/2 m	95 Pfg.	1 Kinderkleidchen, verschiedene Längen	95 Pfg.	5 Stück Mandelseife in Karton	95 Pfg.
Gardinen, nur neue Muster, weiß u. creme, 3, 2 oder 1 m	95 Pfg.	Damenhemde, Kessel und Hemdentuch	95 Pfg.	1 1/2 Pfund Bohnermasse	95 Pfg.
Kongrestoff und Scheibengardinen, 3, 2 oder 1 m	95 Pfg.	Damenbekleider aus Hemdentuch oder Barchend	95 Pfg.	1 Handtasche, Sammet oder imit. Leder.	95 Pfg.
Spachtelanten und Trüllanten, 4, 3, 2 oder 1 m	95 Pfg.	Rissenbezüge mit gefärbelter Languette oder Sticker-Einsatz	95 Pfg.	1 Markttasche	95 Pfg.
Lambrequins, weiß oder creme, 2 od. 1 St.	95 Pfg.	Damen-Nachjaden	95 Pfg.	1 Reisetasche	95 Pfg.
Rouleauxträger, creme u. weiß, 2 1/2 od. 1 m	95 Pfg.	1 Korsett	95 Pfg.	Damengürtel, 2 oder 1 St., schwarz oder farbig	95 Pfg.
1 Tischdecke in Tuch oder Aidastoff	95 Pfg.	1 Damen-Unterrod, 2 m weit	95 Pfg.	4 m Taffetband, 4 cm breit	95 Pfg.
1 Kommodendecke, gehäkelt oder Tuch	95 Pfg.	1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, Paar	95 Pfg.	3 m Taffetband, 5 cm breit	95 Pfg.
Aidastoff, 150 cm breit	95 Pfg.	2 Paar Damenstrümpfe, halbwolle	95 Pfg.	1 Blusenragen	95 Pfg.
Bettuchhalbleinen, 160 cm breit	95 Pfg.	3, 2 oder 1 Paar Herren-Soden	95 Pfg.	1 Damenbluse	95 Pfg.
Federleinen, 80 cm breit, 1 1/2 od. 1 m	95 Pfg.	Kinderstrümpfe, braun oder schwarz, Größe 1 bis 4, 3 Paar	95 Pfg.	1/2 Dhd. Damentaschentücher, Linon oder Batist	95 Pfg.
Bettkaltun, 3, 2 1/2 oder 1 m	95 Pfg.	do., Größe 5 bis 10, 2 Paar	95 Pfg.	3 St. Damentaschentücher in Karton mit Schweizer Sticker	95 Pfg.
Läuferstoffe, 2, 1 1/2 oder 1 m	95 Pfg.	1 Paar gute Hosenträger	95 Pfg.	1 Dhd. Kindertaschentücher	95 Pfg.
Schürzenstoff, wachseht Qualitäten, 2, 1 1/2 oder 1 m	95 Pfg.	2 oder 1 Paar Damenhandschuhe	95 Pfg.	3, 2 oder 1 Schlips	95 Pfg.
Gardinenkessel, 3 1/2 oder 3 m	95 Pfg.	Handtücher, abgepaßt, rot #, 50/50, 1/2 Dhd.	95 Pfg.	3 Stück Kinderlägchen, weiß, mit Spitze und Sticker	95 Pfg.
Gardinen Spitzen, 7 oder 6 m	95 Pfg.	Handtücher, Gerstentorn, mit Rand, gefärbt u. gebändert, 50/100, 3 Stück	95 Pfg.	3 oder 2 Stück Kinderjäckchen, gestrickt	95 Pfg.
Spitzen oder Zwischensatz, 25 m	95 Pfg.	Tischtücher, weiß	95 Pfg.	1 Lure	95 Pfg.
1 Blusen- oder Trägerschürze, gute Qualität, schön garniert	95 Pfg.	Servietten, weiß, 3, 2 oder 1 Stück	95 Pfg.	2 Wickelbänder	95 Pfg.
Tändelschürzen mit u. ohne Träger, weiß und farbig	95 Pfg.	Servietten, farbig oder Läufer	95 Pfg.	1 m Wachslauch, 1 m breit	95 Pfg.
1 Hauschürze, schwarz mit Volant	95 Pfg.	1 Bettwandschöner oder Herdwandschöner	95 Pfg.	1 St. Linoleumvorlage	95 Pfg.
Kinderhürzen, farb., Länge 45-80 cm, St.	95 Pfg.	1 Ueberhandtuch f. Schlafzimmer od. Küche	95 Pfg.	1 Plüschvorlage	95 Pfg.
		1 Bettdeckenhalter mit Stod	95 Pfg.	Mousseline für Blusen und Kleider, 2 1/2, 2 oder 1 m	95 Pfg.
		1 Büstenstasche mit 2 Büsten	95 Pfg.	Kleiderstoffe, schöne Dessins, 2 1/2, 2 od. 1 m	95 Pfg.
		1 Zeitungsmappe, besonders schön	95 Pfg.		

Außer den angeführten Artikeln bringen wir noch eine Menge anderer Waren zu dem Einheitspreis von 95 Pfg. zum Verkauf.

Während der 95 Pfg.-Tage verkaufen wir sämtliche Schuhwaren, Damen- und Mädchen-Konfektion, als: Paletots, Mäntel, Blusen, Kostümröcke außerordentlich billig.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

J. M. Valk Söhne Nachf., Jever,

Burgstr. 35.



Neuheiten

in Herren- und Knaben-Strohhüten, echten Panamas,

Peru-, Ecuador-, Columbia-, Guayaquil-Qualitäten, von 10 Mk. an, Imitationen von 1,30 Mk. an, sowie in Kinder-Südwintern empfiehlt

Wilh. Struck.

Ein Rest bester

Rotklee

1 Pfund 97 Pfg.

Grasjamen

gebe ebenfalls billiger ab.

J. H. Cassens.

Feinstes Gauertraut

4 Pfd. 25 Pfg. empfiehlt C. F. Andree Nachf.

Marmeladen

in 1 Pfd.-Gläsern und 2 Pfd.-Eimern frisch eingetroffen. Mühlenstr. Georg Mammen.

Frisches Gemüse, als Blumenkohl, Spinat, Kopfsalat, Gurken.

J. H. Cassens.



bewirkt prächtiges Gedelhon der Kücken und frühzeitiges Eierlegen. Spratts Fabrikate bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratts Kücken-, Geflügelstutter u. Handekuchen bei: Carl Breithaupt, Th. van Lengen.

Zu Einkäufen und Aussteuern empfehle

Eßservice, Kaffee- und Teeservice

in den neuesten Formen und Deoren sowie eine große Auswahl in Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken bei billigster Preisstellung.

Friedrich Kleinstenber, Jever.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen! Verkaufe 30 000 Pfd. unter Garantie feinste gesunde Speisekartoffeln zum Preise von 2,50 Mk pro Zentner ab Lager. Jever. S. Christophers. Telephon 313.

Es. Tec, offtr. Mischung, zu Mt. 3,—, 2,40, 2,—, 1,60, 1,20 pro Pfd.

Mühlenstr. Georg Mammen.

Hochf. Blutapfelsinen Dhd. 60 u. 70 Pfg. B. Doeniger. Frisch eingetroffen: Roquefortkäse. D. D.

Ich empfehle ab Lager:

Schwefel, Ammonial,

Chilesalpater,

Peru-Guano,

Amm.-Superphosphat.

Wilh. Münsjen.

Für den Mai-Einkauf

empfehlen wir unsere
in den neuest. Artikeln
dieser Saison reich
sortierten Lager.

Am 1. Mai (Himmelfahrtstag)
bleiben unsere Geschäfts-
räume bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Herren- Konfektion

Herren-Anzüge,
nur gute, erprobte Stoffe,
sowie moderne Fassons
Mk. 60, 54, 46, 34, 30, 24 bis
18.

**Einzelne
Hosen u.
Jackets.**

Arbeitsbekleidung.

Joppen, Westen, Hosen in Buxkin, engl. Leder, Manchester,
Kittel, blau Ueberziehnzeuge, Hüte, Mützen, Wäsche, Kra-
watten, Strümpfe.

Damen- Konfektion

Jackets u. Paletots, neueste Fassons, grosse Aus-
wahl, Mk. 32, 28, 26, 24 bis
10.
Sommer-Kostüme, nur gute Qualit., Mk. 20, 16, 14, b.
Kostüm-Röcke, schwarz u. farbig, modernste Machart,
sehr preiswert.

Wollblusen, farbig und weiss, in allen Grössen,
Mk. 14, 12, 11, 9 bis **3,80.**
Mousseline-Blusen Mk. 7,50, 6,25 5,75 bis
1 Posten **Sommer-Blusen** zum Aussuchen
à Stück nur Mk. 4 u. **3.**

In unserer Putz-Abteilung

Damen-Kleider- u. Blusenstoffe

bieten wir eine unüber-
troffene Auswahl in **Damen-Hüten** einfache Formen
Mk. 8, 7,20, 6, 5,4 b. **2,** chic garnierte Hüte **4.** Ia Zutat
Blumen, Federn. Aeltere Hüte werden be-
reitwilligst modernisiert.

in Wolle m. u. ohne Borde,
besonders preiswerte, moderne
Stoffe, hübsche, aparte Dessins
in grosser Auswahl.

Baumw. Kleiderstoffe
pro Kleid = 6 Mtr. =
Mk. 6,60, 6, 5,40, 4,80 bis 4.

Baumw. Mousseline
à Meter
nur 70, 60, 50, 40 Pfg.

Blusen-Leinen à Mtr. 70
bis 40 Pf. Waschstoffe nur
letzte Neuheiten **Zephyrs**
mit und ohne Borde.

In Schuh- waren

empfehlen wir unsere
Spezial-Marke **Wassertrutz** Damen-Stiefel mit Lackspitze,
neueste bequemste Form, leicht-
tes Fasson in allen Weiten
Ein grosser Posten **Damenhalbschuhe** zum Aussuchen nur 4 Mk.

1 grosser Partie-Posten
Damenhemden, Beinkleider, Untertaillen, Handtaschen,
Regenschirme, Spachtelkragen, Jabots, Korsetts, weisse
Unterröcke, Waschröcke, Gürtel, Handschuhe, Woll-
garn etc.

Marke Strandräuber
àuss. stark u. bequem

Grösse Mk. 560 b. **425**
34-38
Grösse Mk. **950.**
39 47

Damen Wirtschaftsschürzen

Extra-Angebot
mit Träger (Partie) **25**
à St. Mk. 1,40, 1,35.

**Aussteu-
Artikel**
jeglicher Art.

Bartsch & v. d. Brelie, Hohenkirchen.



MERCEDES

Einheits-
preis **12,50.**

Extra-Qualität **16,50.**

Jede Form!

Jede Ausführung!

Jede Ledersorte!

für Damen und Herren.

Alleinverkauf:

H. Pekol, Jever.

Metzeler Turnschuhe

Alte gestrickte Wollabfälle nehme in Tausch
und zahle 27 Pfg. für das Pfund.
Enno Hibbeler, Schortens.

Damen-Wäsche,

grosse Sendungen zu bekannt
billigen Preisen.

Schürzen, Röcke, Korsetts usw.

Bruns & Remmers, Jever.

Zu Maieinkäufen

halbe mein

großes Schuhwarenlager

bestens empfohlen zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Alleinverkauf der **Dr. Medicus Gesundheits-
stiefeln** sowie der **Marke Gradig.**

Jever.

H. Brunken.

Herren- Wäsche.

Größtes Lager
fertigbearbeiteter
Oberhemden

in weiß und farbig.
Farbige Garnituren,
weiche Servitens,
Nachthemden,
Sportthemden.

Anfertigung nach Maß.
**Kragen und
Wanschetten**
in den neuesten
Formen.

Krawatten
und **Selbstbinder,**
vornehme Muster.

Wilh. Struck.

Verläufe billigt

w. **Herrenhemde** Stück 2 Mk.,

w. **Damenhemde** 3 Stück 2,50 Mk.,

4 1/2 Mtr. **Festons** 75 Pfg.

Wertz Moses.

Schinkenbeutelgaze. D. D.

Hf. Katso zu Mk. 2,40, 2,-,

1,60, 1,- pro Pfd.

Mühlentstr. Georg Wammen.

Gesucht auf gleich ein

Schlosserlehrling.

Ant. Menßen.

Barel, Langejtr. 26.

Das Kirchenkonzert muß ein-
getretener Hindernisse wegen um 8 Tage
verschoben werden. **Schmidt.**

Bremer Stadttheater in Jever.
Freitag den 2. Mai 1915 im Konzerthause.
Einmalige Theateraufführung von ersten Mitgliedern
vom Bremer Stadttheater unter persönlicher Leitung des
Oberregisseurs Herrn Carl Sid.

Im stillen Hafen.
Ehrendrama in drei Akten von Georg Engel.
Regie: Carl Sid.
Saalöffnung 8 Uhr. Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.

Preise der Plätze:
Spezerg im Vorverkauf 1,60 Mk., an der Abendkasse 2,00 Mk.
I. Platz " " 1,20 " " " 1,50 "
II. Platz " " 0,80 " " " 1,00 "
Galerie " " 0,50 " " " 0,60 "
Der Vorverkauf findet statt bis zum Aufführungstage abends
6 Uhr in der Kreuz-Drogerie von Herrn Carl Breithaupt und im
Theaterlotal bei Herrn Otto Haupt.

Lichtspielhaus Neuenmarkt 175.
Das verschwundene Vermächtnis.
Spannendes Detektiv-Drama. 3 Akten.

Partien im **Schwarzwald.** **Augustin als Postbeamter.**
Kinderstreiche. Humor. **2 utrennliche Freunde.**
Dubis Sparbücher. Humor. **Kapitänf. eine 1/2 Stunde.**

Mitglied des

Gardinen.
Kaufte gemeinschaftlich
mit anderen Vereinsmitglie-
dern durch rechtzeitigen Ab-
schluss in grossen Quanten
billig ein und kann diese
deshalb zu konkurrenzlos
billigen Preisen abgeben.
Neueste Muster.
— Kataloge gratis —
**Geschäftshaus
Enno Hibbeler,
Schortens.**

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Frangebahn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Injektionsgebühren für die Perizelle oder deren Kommi-
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 18

Sonntag den 27. April 1913

123. Jahrgang.

Drittes Blatt

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. April.

Am Bundesratssitz Staatssekretär Dr. Delbrück,
Kriegsminister v. Heeringen.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung nach
2,15 Uhr.

Die Spezialberatung des Militäretats wurde fort-
gesetzt bei den dauernden Ausgängen für „Festungen, In-
genieur-, Pionier- und Verkehrswesen“.

Abg. Forstner (Soz.): Der festungsartige Charak-
ter bedingt für die betreffenden Städte große Mißstände
im Wohnungswesen. Alle wirtschaftlichen Interessen
müssen hinter den militärischen zurücktreten. Die wirt-
schaftliche Entwicklung Kölns wird durch den Einpruch
der Fortifikationsbehörde andauernd unterbunden. Die
Veräußerung von frei werdendem Festungsgelände darf
nur an die Städte und nicht an Private und nur zu
Preisen erfolgen, die alle in Betracht kommenden Ver-
hältnisse in Rücksicht nehmen.

Generalleutnant Wandel: Die Verwaltung sieht
feineswegs den Städten gegenüber auf einem feindlichen
Standpunkt. Sie kommt ihnen entgegen, wo es denkbar
ist. Andererseits muß sie Forderungen stellen, die nicht
umgangen werden können. Haben wir einmal Festun-
gen, so haben wir auch die Pflicht, diejenigen Maßnah-
men, die zur Verteidigung der Festungen notwendig sind,
zu verlangen. Dazu gehört die Anwendung des Klein-
bahngesetzes. So liegt es auch bei Köln. Die Festungs-
städte sind ja in mancher Beziehung benachteiligt, aber
es ist doch unbestreitbar, daß sie auch manche Vorteile
haben. Was die Einschränkungen im Flugwesen be-
trifft, so liegt die Tatsache im militärischen Interesse.

Vizepräsident Dr. Paasche brachte ein ihm zugegan-
genen Schreiben des Stellvertreters des Reichstanzlers zur
Kenntnis, wonach die extraordinäre Forderung von
5 834 000 M für den Neubau des Militärkabinetts in
der Viktoriastraße zurückgezogen wird. (Beifall auf ver-
schiedenen Seiten.)

Bei dem Kapitel „Verschiedene Ausgaben“ bemerkte
Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Ich möchte hier den Fall
des Molkereibesizers Arnold in Potsdam zur Sprache
bringen. Er hat der Sozialdemokratie seinen Garten
für Verammlungen zur Verfügung gestellt. Es wurden
ihm daraufhin die Milchlieferungen gekündigt, und man
unterlagte ihm das Betreten des Kasernearens.

Generalleutnant Staats: Ein politischer Boykott
hat nicht stattgefunden. Der Regimentskommandeur
hatte allerdings Arnold das Betreten der Kasernearens
verboten, nachdem dieser eine sozialdemokratische Ver-
sammlung aufgenommen hatte. Diese Maßnahme war
notwendig im Interesse der Aufrechterhaltung der mili-
tärischen Disziplin. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Die Verwaltung hat
auf jeden Fall gekwidrig gehandelt. (Zustimmung bei
den Soz.)

Preussischer Kriegsminister v. Heeringen: Ich
möchte nur dagegen Verwahrungen einlegen, daß die Mi-
litärverwaltung irgendwie gekwidrig verfahren wäre.

Vizepräsident Dr. Paasche: Ich werde das Seno-
gramm des Abg. Liebknecht nachlesen. Hätte ich den
Ausdruck „gekwidriges Verfahren“ gehört, so würde
ich ihn gerügt haben.

Unter den verschiedenen Ausgaben befand sich auch
die Dinarfenzulage in Höhe von 109 000 M. Es wurde
darüber besondere Abstimmung beantragt. Mit den
Stimmen des Zentrums, der Polen und Sozialdemo-
kraten wurde die Dinarfenzulage abgelehnt.

Das Haus ging zum Extraordinarium über.
Die Forderung von 147 000 M zur Umwechlung des
Grenzplakates vor dem Schönhauser Tor in Berlin und
zu Anlagen von Bürgersteigen dafelbst beantragten die
Sozialdemokraten zu streichen.

Die Position wurde gegen die Stimmen der Sozial-
demokraten angenommen.

Vizepräsident Paasche: Ich habe mich überzeugt,
daß der Herr Abg. Dr. Liebknecht gesagt hat, daß die
Verwaltung mit vollem Bewußtsein systematisch gekwid-

rig und pflichtwidriges Verfahren billigt. Ich rufe den Ab-
geordneten zur Ordnung.

Zu den einmaligen Ausgaben für „Artillerie- und
Waffenwesen“ beantragte die Budgetkommission eine
Resolution, die den Reichstanzler ersucht, zur Prüfung
der gesamten Rüstungsleistungen für Reichsheer und
Marine eine Kommission zu berufen, zu welcher vom
Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstags und
Sachverständige zuzuziehen sind.

Von den Sozialdemokraten wurde beantragt, eine
Kommission von 21 Mitgliedern einzusetzen und den
Reichstanzler zu ersuchen, dem Reichstag unverzüglich
einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den dieser Kom-
mission gerichtliche Befugnisse, vor allem das Recht
zeugenähnlicher Vernehmungen, eingeräumt würden.

Abg. Ledebour (Soz.): Unser Antrag verlangt eine
Untersuchungskommission mit einer anderen Zusammen-
setzung und mit weitergehenden Rechten, als es die Bud-
getkommission vorschlägt. Wir halten es für notwendig,
daß eine reine parlamentarische Untersuchungskom-
mission errichtet wird. Wir dürfen nicht übersehen, daß
die Regierung bis zu einem gewissen Grade Partei ist.
(Sehr richtig! bei den Soz.) Sie wird sich unter Um-
ständen mindestens gegen die Unterlassungsünde ver-
teidigen müssen, daß sie es zugelassen hat, daß das Reich
geschädigt wird. Diese Mißschuld trägt sie auch an den
Vortragskommissionen, die neulich hier besprochen worden sind,
sie würde hier in eigener Sache zu entscheiden haben.
Wir stehen einem Konzern von Interessenten gegenüber,
die eine kolossale Macht haben. Es dürfen nicht Leute
in die Kommission hineinkommen, die „unberechtigte
Angriffe“ zurückweisen wollen, wie wir sie zu hören be-
kommen haben.

Inzwischen waren zwei Eoventualanträge der sozial-
demokratischen Partei eingegangen, die vorsahen, daß
die Kommission zu zwei Dritteln aus Reichstagsmitglie-
dern bestehen soll, und daß die Mitglieder entsprechend
auf die Fraktionen zu verteilen sind.

Kriegsminister v. Heeringen: Der Abg. Ledebour
hat gesagt, es wäre festzustellen, daß die Regierung eine
Mißschuld an den Vortragskommissionen trage, die hier in den
letzten Tagen erörtert worden sind. Eine solche Fest-
stellung hat nirgends stattgefunden, konnte nicht statt-
finden, weil eine Mißschuld der Regierung nicht vor-
liegt. Ich weise diesen Vorwurf, der anscheinend gegen
meine Verwaltung gerichtet ist, mit aller Energie zurück.
(Zustimmung.)

Hierauf ergriff der Stellvertreter des Reichstanz-
lers das Wort.

Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück: Es liegen
zwei Resolutionen vor. Ich darf mich wohl der Hoff-
nung hingeben, daß die zuletzt besprochene der Herren
Abrecht und Genossen nicht in diesem Hause zur An-
nahme gelangt, sondern daß die Resolution der Budget-
kommission Ihre Zustimmung findet, aber ich halte es
doch für notwendig, zu der Resolution Abrecht und Ge-
nossen einige kurze Bemerkungen zu machen. Nr. 1 die-
ser Resolution beabsichtigt, eine parlamentarische Kom-
mission niederzusetzen zur Untersuchung tatsächlicher Ver-
hältnisse. Die Niedersetzung einer solchen Kommission
würde in der Verfassung des Deutschen Reiches ihre
Grundlage nicht finden. Was nun den zweiten Teil des
Antrages Abrecht und Genossen betrifft, so kann ich
einen derartigen Gesetzentwurf nicht in Aussicht stellen,
denn auch er würde den verfassungsmäßigen Grund-
lagen widersprechen, auf denen das Deutsche Reich auf-
gebaut ist. Die Vernehmung von Zeugen und Sachver-
ständigen ist nicht Sache parlamentarischer Körperschaften,
sondern Sache der Exekutive. Diese ist zwischen
Parlament und Regierung getrennt in Deutschland und
die Exekutive liegt im Deutschen Reich bei den
Bundesstaaten. Ich müßte also bei Resolution in ihrem
ersten Punkte als verfassungswidrig widersprechen, und
ich kann zweitens einen Gesetzentwurf, der den Wünschen
unter Nr. 2 entspricht, nicht in Aussicht stellen. Anders
sieht der Reichstanzler zu der

Resolution der Budgetkommission.

Auch bezüglich dieser Resolution besteht allerdings
auf Seiten des Reichstanzlers das verfassungsmäßige
Bedenken, daß der Reichstag an der Zusammensetzung
dieser Kommission sich beteiligt, indem er die Mitglieder
wählen muß. Es handelt sich auch hier um einen Akt

der Exekutive, und die Niedersetzung, Einberufung und
Instruktion und die Aufstellung eines Programms für
diese Kommission ist ebenfalls Sache des Reichstanzlers.
Auf der anderen Seite steht der Reichstanzler auf dem
Standpunkt, daß es nur erwünscht sein kann, über die
Frage der Versorgung unseres Heeres mit Waffen und
Kriegsmaterial und die daraus in Zukunft etwa zweck-
mäßig anzuschließenden Maßnahmen in weitem Um-
fange Sachverständige zu hören. (Hört! hört!) Wir
sind auch gern bereit, uns hierbei der Sachkunde von
Mitgliedern dieses Hauses zu bedienen. Wir sind zudem
überzeugt, daß die Untersuchung

Mißbräuche so wenig feststellen wird, wie eine Mißschuld der Regierung,

wie sie in der letzten Zeit bei der Erörterung der Vor-
fälle behauptet worden ist. Ich muß auch meinerseits
gegen eine derartige Unterstellung mit aller Entschieden-
heit Einspruch erheben. Wenn der Reichstanzler eine
derartige Kommission niederlegt, so wird sie niederge-
legt in dem aufrichtigen Bestreben und dem Wunsche,
zweifelhafte Dinge zu klären und dabei niemand zu
schonen, sondern lediglich die Verhältnisse klar zu legen
und dabei festzustellen, ob etwa das Verfahren, das bei
der Vergebung derartiger Lieferungen, bei der Ver-
sorgung der Armee eingeschlagen ist, in diesem oder
seinem Punkte einer Modifikation bedarf. Ich habe in-
folgedessen zu der zweiten Resolution der Budgetkom-
mission im Namen des Reichstanzlers folgendes zu er-
klären:

In der Resolution betreffend die Bildung einer
Kommission zur Prüfung der Rüstungsleistungen ist
vorgesehen, daß der Reichstag die Mitglieder dieser Kom-
mission wählen soll. Hiergegen bestehen Bedenken grund-
sätzlicher Art; dagegen ist der Reichstanzler bereit, die-
sem Wunsche trotzdem dahin stattzugeben, daß er al-
sbald eine Kommission bilden wird, die aus Vertretern
der beteiligten Ressorts, aus Sachverständigen und aus
einer entsprechenden Zahl von Mitgliedern dieses
Hauses berufen wird, wobei die Wünsche des Reichstages
Berücksichtigung finden.

Abg. Graf Westarp (Deutschfkon.): Wir werden
nicht für den Kommissionsantrag stimmen. Wir schlie-
ßen uns der eben gehörten Erklärung des Reichstanzlers
an. Wir meinen, die Durchführung der Rüstungsleis-
tungen usw. ist Sache der Exekutive, dem Reichstage
steht weder selbst noch durch Kommissionsmitglieder ein
Recht zu, sich dabei zustimmend oder mitwirkend zu be-
stätigen. Er hat nur das Recht der etatsmäßigen und
geheimen Kontrolle. Zum Schluß habe ich noch zu
erklären, daß ich meine Ausführungen auch für die
Reichspartei gemacht habe. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Ausführungen des
Herrn Grafen Westarp erwecken in mir die Auffassung,
als ob ich nicht mit der nötigen Bestimmtheit aus-
gedrückt hätte. Ich glaube aber annehmen zu dürfen,
daß sich aus meinen Ausführungen ganz klar ergab, daß
es sich hier nicht um eine Kommission handelt, die in die
Exekutive der Regierung eingreift. Es soll sich nur um
eine solche handeln, die aus Vertretern der einzelnen
Ressorts besteht, und zu der auch Mitglieder des Hauses
zuzuziehen sind. Diese soll lediglich zusammen mit der
Regierung etwa in Betracht kommende Fragen prüfen
und etwaige Zweifel aufklären. Ich denke mir, daß die
Kommission in der Weise arbeiten soll, wie ähnliche zu
gleichen Zwecken eingesetzt, die ja auch mit Erfolg ge-
arbeitet haben.

Abg. Erzberger (Ztr.): Bereits 1905 haben wir
einen derartigen Antrag auf Einsetzung einer Kom-
mission in Kolonialdingen angenommen. Verfassungs-
rechtliche Bedenken sind damals nicht geltend gemacht
worden.

Abg. Dr. Paasche (Natl.): Daß unser Vorgehen
nicht verfassungswidrig ist, läßt sich daraus beweisen,
daß bereits früher unter Zustimmung der Regierung
eine derartige Kommission in Tätigkeit getreten ist.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fortschr. Vpt.): Wir
wünschen eine rein parlamentarische Kommission. Die
Kommission muß vor allem vom Vertrauen der Be-
völkerung getragen sein.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es liegt mir fern, das
Budget- und Kontrollrecht des Reichstages einzuschrän-
ken oder anzuzweifeln. Aber eine gemischte Kommission

kann nur vom Reichkanzler eingesetzt werden, da es sich nicht um das Budgetrecht, sondern um eine reine Verwaltungsmassnahme handelt.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde die Resolution der Budgetkommission unter Ablehnung aller förmlichen Anträge gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichspartei angenommen. Der Rest der Ausgaben wurde ohne Debatte bewilligt.

Bei den Einnahmen entpuppte sich eine längere Debatte über die Absicht, die Generalfabstarken aus dem allgemeinen Buchhandel herauszuziehen und den Vertrieb pensionierten Offizieren zu übertragen.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Berlin, 24. April. Im Reichstage wurde heute die zweite Lesung des Etats der Seeresverwaltung, nachdem trotz des Widerspruchs des Kriegsministers und zahlreicher Kommissare der einzelstaatlichen Kontingente der Beschluß der Budgetkommission betr. Streichung der Kommandantenstellen in Karlsruhe, Darmstadt, Dresden und Stuttgart aufrecht erhalten war, zu Ende geführt und dann noch eine Reihe kleinerer Etats ohne wesentliche Debatte erledigt.

Das Kaiserpreis-Wettfingen in Frankfurt am Main.

S. & H. Frankfurt a. M., 25. April.

Zum vierten Deutschen Männergesangswettfing in Frankfurt am Main sind nunmehr alle Vorbereitungen abgeschlossen und Sonntag den 4. Mai wird in den Räumen der stattlichen Frankfurter Festhalle die imposante Veranstaltung vor sich gehen, deren Sinn und Zweck die Pflege des deutschen Volksliedes ist. Die ursprünglich aufgetauchte Befürchtung, daß einige rheinisch-westfälische Männerchöre mit Rücksicht auf die unmittelbare vor den Pfingstfeiertagen erfolgte Festsetzung des Gesangswettfinges ihre Beteiligung absagen würden, hat sich glücklicherweise als grundlos erwiesen. Alle 42 Vereine, die sich gemeldet haben, werden auch in Frankfurt erscheinen und für ihren Teil allein schon rund 10 000 Sänger nebst ihren zahlreichen Angehörigen in die Feststadt führen. Dazu kommen all die Tausende, die das Interesse am Wettfing selbst als Zuhörer nach Frankfurt laßt, und schließlich noch die große Schar derjenigen, die den Kaiser als Protettor des Festes aus nächster Nähe sehen möchten.

Am Abend des 4. Mai beginnt die Veranstaltung mit einem Konzert der Frankfurter Männergesangschöre in dem gewaltigen Kuppelbau der städtischen Festhalle. Daran schließt sich am 5., 6. und 7. Mai der Vortrag der von den Vereinen selbst gewählten Chöre sowie des Hegarschen Preischores, während am 8. Mai der Vortrag des sogenannten Stundendorfes und die Preisverteilung den Wettfing abschließen werden.

Neben dem Kaiser hat auch der preussische Staat sein Interesse an der Veranstaltung dadurch bekundet, daß er den Beamten, Hilfsbeamten und Arbeitern, die am Wettfing teilnehmen wollen, für die Festtage Urlaub und freie Bahnfahrt bewilligt hat. Den Hilfsbeamten und Arbeitern wird das Gehalt und der Lohn für die Urlaubstage weiter gezahlt werden. Ebenso hat die preussische Unterrichtsverwaltung den beteiligten Lehrern Urlaub für die Teilnahme an dem Wettfing gewährt, was um so wichtiger war, als die bedeutendsten deutschen Lehrervereine ihre Beteiligung an der Veranstaltung angemeldet hatten. Die Eisenbahnverwaltung hat für die Festtage durch Einlegung einer großen Anzahl von Sonderzügen und Verstärkung der bestehenden Züge Sorge getragen. Selbstverständlich wird auch die Verwaltung der Feststadt Frankfurt in dem Wettfing ein gutes Gelingen des Festes alle Kraft einsetzen. Hat sie es doch der Initiative ihres inzwischen in den Ruhestand getretenen verdienstvollen Oberbürgermeisters Abdises zu verdanken, daß ihr von dem zweiten Gesangswettfing ab bisher jedesmal wieder die Ausrichtung des Festes übertragen wurde. Indem sie die gewaltige Sängerkolonie schuf, hat sie der imposanten Veranstaltung auch einen ebenso imposanten äußeren Rahmen geschaffen, dessen Kosten ihr allerdings noch manchmal etwas Kopfschmerzen bereiten. Dafür wird sie jedoch entschädigt werden durch den Andrang der Massen zum Fest und zum Teil auch durch die ganz hübschen Eintrittsgelder, mit denen bei dem Besuch des Festes zu rechnen ist. Kosten doch einzelne Logen, die nur für die ganze Dauer des Festes abgegeben werden, 3000 M. und darüber, während allerdings auch billigere Dauerkarten für den 1. Rang und die beiden Parterres zum Preise von 20 bis 30 M. erhältlich sind. Erst wenn nach Schluß des Dauerartenverkaufes noch Plätze frei sind, werden Einzelkarten ausgegeben werden, so daß der Wettfing immer ziemlich dieselben Hörer haben wird.

Den von dem Kaiser gestifteten Wanderpreis bringt der Kölner Männergesangverein mit, der ihn bei dem letzten Kaiserpreis-Wettfing vor vier Jahren dem Berliner Lehrerengesangverein abgewann. Bekanntlich ist die Kaiserkette inzwischen Dieben zum Opfer gefallen, die die Kette einschmolzen und die Juwelen zu Geld machten. Die Kette ist in neuer und schöner Form wiedererstand, und wenn sie der Kölner Männergesangverein diesmal etwa wieder erringen sollte, so geht sie dauernd in seinen Besitz über, da sie dann zum dritten Mal in die Hand des Vereines gelangt, der sie sich sowohl

bei dem ersten Wettfing im Jahre 1899 in Cassel wie bei dem dritten im Jahre 1909 in Frankfurt am Main erworben hat. Die Befürchtung jedoch, daß die Kaiserpreis-Wettfinge alsdann nicht mehr stattfinden würden, ist dadurch hinfällig geworden, daß der Kaiser inzwischen erklärt hat, er würde in diesem Fall einen neuen Preis stiften.

Immerhin kann man sich denken, wie eifrig in den beteiligten Vereinen die Frage erörtert wird, wem diesmal die Kette zufällt. Der Berliner Lehrerengesangverein, dessen Dirigent Prof. Felix Schmidt von der Berliner Hochschule für Musik ist, wird auch diesmal alle Kraft einsetzen, um den Kaiserpreis wieder zu erobern, während andererseits die Kölner sich den Preis nicht wieder entziehen lassen wollen. Die Kölner haben diesmal auch noch mit einer größeren Beteiligung neuer Vereine zu rechnen, die bisher noch gar nicht in die Erscheinung getreten waren und über deren Leistungen man daher auch noch nichts sagen kann. Möglich, daß neben dem Berliner Lehrerengesangverein noch ein anderer ersthätiger Konkurrent auftritt, was der ganzen Veranstaltung nur umso größeres Interesse zuführen würde. Jeder Verein trägt zunächst den Hegarschen Preischor „1813“ vor, dessen Wortlaut und Komposition bekannt ist und mit dessen Studium man in allen Vereinen bereits eifrig begonnen hat. Darauf hat jeder Verein zwei selbstgewählte Chöre zu singen, von denen mindestens einer dem auf Anregung des Kaisers zusammengestellten Volksliederbuch entstammen muß. Von den beteiligten 42 Vereinen wird dann eine Auswahl der 16 besten getroffen, die allein zu dem engeren Wettbewerb um den sogenannten „Stundendorfer“ zugelassen werden. Dieser „Stundendorfer“ hat seinen Namen daher, daß die jetzt noch völlig unbekannt Komposition des Chores erst eine Stunde vor seinem Vortrag den Vereinen bekanntgegeben wird und nach dieser Frist tabellos zu Gehör gebracht werden muß. Die Preisrichter haben also eine äußerst schwierige Aufgabe zu erfüllen, die noch dadurch kompliziert wird, daß einzelne Vereine mit über 400 Teilnehmern, schwächere mit nur etwa 150 Teilnehmern antreten werden. Die Namen der Preisrichter jedoch, unter denen sich Männer wie Generalmusikmeister Geh. Hofrat v. Schuch (Dresden), der Direktor der Berliner Singakademie Prof. Schumann, Prof. Siegfried Dohs (Berlin) und Professor Fleißch (Frankfurt am Main) befinden, bürgen dafür, daß sie ein sachverständiges und gerechtes Urteil fällen werden.

Vermischtes.

* **Aus Hagenbeds Leben.** Hagenbed, der im Alter von 69 Jahren verstorben ist, war der Typus des deutschen Selbmademannes. Mit Elementarbildung hatte er seine Laufbahn als Tierhändler begonnen, später beherrschte er ein solch gründliches zoologisches Wissen, daß Gelehrte verschiedentlich bei ihm in die Schule gingen. Daß er dem Kaiser, dessen persönlicher Freund er war, zur Auffrischung des Cadiner Viehes das *Bos cebu indicus major* vorzüglich und keinen schlechten Ratsschlag damit gab, ist bekannt. Seine in der ganzen Welt bestaunte Großtat war, daß er afrikanisches Wild akklimatisierte, d. h. systematisch an unser Klima gewöhnte. In Stellingen bei Hamburg, wo er seinen berühmten Tierpark unterhielt, kann man Löwen und Strauße im Winterschnee herumlaufen sehen, ohne daß sie Schaden an ihrer Gesundheit nehmen. Es gab kein Tier, das Hagenbed nicht nach Europa geholt hätte. Ja, er rüstete unter Aufwand von Tausenden Expeditionen aus, die in Afrika und Zentralamerika nach geheimnisvollen Irrtieren forschen sollten, von denen Eingeborene aufs bestimmteste erzählt hatten. — Mit Barnum, dem berühmten amerikanischen Menageriebesitzer, war er einmal assoziiert. Man brachte Barnum eines Tages einen weißen Tiger, eine große Seltenheit, die schweres Geld kostete. Hagenbed kam und sah, daß sein Kompanion böse hereingefallen war — man hatte den Tiger, einen gewöhnlichen Exemplar, einfach die Haare gefärbt. Am nächsten Tage ließ Barnum riesige Plakate in ganz Newyork verbreiten: „Der einzige lebende weiße Tiger ist im Zirkus Barnum zu sehen.“ Und Hagenbed erzählt mit einem weinenden und einem lachenden Auge, daß sie ein Bombengeschäft machten. ... Eine hebeutame und gewichtige Schöpfung Hagenbeds ist seine Straußenfarm. Auch hier nahm seine Idee vom Anpassungsvermögen der exotischen Tiere an unser Klima Gestalt an. Auf einem Areal von drei bis vier Sektar finden prächtige Strauße von Luboama, vom Kap, Ost- und Westafrika ihren Auslauf und gedeihen ausgezeichnet. Nicht zu vergessen ist die Gründung und außerordentliche Vervollkommnung des Stellingener Insektenhauses, das geradezu Aufsehen in der einschlägigen, wissenschaftlichen Welt gemacht hat, und die Saurierexemplare, die auf Karl Hagenbeds Wunsch von Professor Kallenberg nach genauem Studium und Messungen an den ausgegrabenen Skeletteilen in Lebensgröße hergestellt und im Tierpark in fast schauerlicher überzeugender Plastik zwischen Büschen und Sträuchern oder am Seeufer sich lauernd, riefenhaft, gewalttätig aufredend. Auch durch diese Tat hat Hagenbed dem zoologischen Anschauungsunterricht wertvolle Dienste geleistet. Das rege Interesse, das der Kaiser für Hagenbeds Schöpfungen bewies, ist von den erwähnten Gesichtspunkten aus wohl zu verstehen. Eine lange Reihe gekönter Häupter lockte das „wiedererstandene“ Paradies nach Stellingen.

Außer unserem Kaiser und den Mitgliedern seiner Familie kamen die Könige von Sachsen, Dänemark und Bulgarien, neben der Königin Margarita von Italien die greise Exkaiserin Eugenie. Der schlichte Mann aber mit der unermüdlichen Arbeitskraft und dem vornehmen, kindlich-frohen Charakter verstand es, sich in alle neuartigen Lebensereignisse mit selbstverständlicher Ruhe zu schicken.

* **Die Erfahrungen einer Lehrerin in China.** Der Bildungshunger und die Emanzipationsgelüste, die die jungen Mädchen in der chinesischen Republik ergriffen haben, werden hell beleuchtet durch die Schilderungen einer englischen Lehrerin Clara Lambert, die als Leiterin der Mädchenschule von Su-shan mehr als 20 Jahre im Reich der Mitte verlebte hat. Ein größerer Kontrast zwischen dem Mädchenschulwesen der Zeit, da sie nach China kam, und dem heutigen läßt sich nicht denken. „Vor 20 Jahren konnten wir höchstens Töchter von Christen zur Erziehung bekommen. Die besopften Kinder des Landes taunten sich zu, daß wir unseren Schülerinnen die Augen austreifen, um Medizin daraus zu machen, und zu demselben Zweck kleine Kinder mit Haut und Haar tochten. Am Tage Schule abzuhalten war unmöglich, weil die Mädchen sich nicht aus ihrem Heim herauswagen durften. Ich kam einmal mit 30 Kindern, die ich für unsere Schule zusammengebracht hatte, durch mehrere Dörfer, und das Volk bestaunte uns wie merkwürdige Ungeheuer. Mädchen zu unterrichten, galt für wahnsinnig, weil sie nach einem chinesischen Wort „nicht einmal das Gehirn einer Kuh haben“. Selbst die reichen Frauen konnten nicht schreiben; ihr Geist war völlig unentwickelt. „Ich bin kein Junge“, sagte eine niedliche kleine Chinesin zu mir, als ich sie schreiben lehren wollte. „Ich bin nur ein kleines Mädchen, und Mädchen können nicht schreiben lernen.“ Dann kam mit der Revolution der große Wechsel. Nichts Ähnliches hat sich seit der Renaissance ereignet. Das ganze Land ist erwacht, und alle verlangen nach westlicher Erziehung. Ich kann nicht sagen, wie begierig, wie willig die Mädchen heute in China sind, zu lernen und sich zu bilden. Ein Schrei nach Lehrern geht durch das ganze Land. Die Regierung hat nunmehr auch für die Mädchen die Schulpflicht eingerichtet; Schülerinnen sind in Unzahl da, aber es fehlt an geeigneten Lehrern. Die eingeborenen Frauen verstehen nur zu sitzen, können mit ihren flinken Fingern allerlei Kunstfertigkeiten ausführen, aber die geistige Bildung liegt noch im Keim. Da gibt es schöne Schulen mit prächtiger Ausrüstung, aber was für Lehrerinnen unterrichten? Man nimmt einen Kursus, etwa drei Monate lang, und dann erhält man ein Pergament, das die „westliche Bildung“ bescheinigt. Psychologie, Geschichte der Erziehung, Hygiene und Pädagogik, all das soll gelernt sein. Eine junge chinesische Dame, die zweieinhalb Jahre studierte und sich hauptsächlich in Musik ausbildete, sollte dann „alle westlichen Kenntnisse“ gelernt haben. Aber ihr Unterricht und besonders der im Singen war jammervoll. Und doch überwindet der gute Wille auf beiden Seiten so vieles! Was für ein prächtiger Anblick, die kleinen Chinesen, Knaben und Mädchen Seite an Seite, glücklich zu sehen im Plündern der Früchte geistiger und körperlicher Kultur! Besonders leidenschaftlich beteiligen sich die Mädchen an den Freiübungen, denn sie waren ihnen bisher ganz fremd. Als wir mit ihnen das Armfingerring üben, da entstand eine Revolution unter den Vätern und Brüdern, denn dieses Tun schien ihnen „unansständig“, weil beim Schwingen die weiten Gewänder von den Armen fielen und diese dadurch bloß wurden. Jetzt turnen die Mädchen mit enganzugeknöpften Ärmeln und spielen sogar Tennis. Früher humpelten sie an Bambusstöcken mühsam daher, nun laufen sie und springen sie, tauchen wohl gar mit den Zungen um die Wette und tun alles, wie eine junge Amerikanerin oder Engländerin. Selbst in Sachen der Heirat, in der sie früher willenlos verkauft wurden, haben sie nun ihre Angelegenheiten selbst in die Hand genommen und fragen teil die jungen Männer, ob sie sie nicht zur Frau nehmen wollten.“

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. April.

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderlehre.

Kinderergottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Verlage.

OPEL
Motor-Wagen · Fahrräder
Man verlange Russelsheim Preisliste
Vertreter: J. F. Kleinsteuber, Jever.

Siehe die Unterhaltungsbeilage.

Schulpflichtige Kinder

sind der Uebertragung von Haar-krankheiten besonders ausgesetzt. Durch rasche und gründliche Waschungen der Kopfhaut und der Haare mittels

Shampoo mit dem schwarzen Kopf

wird diese Gefahr vermindert, wenn nicht besonnt. Das milde sanft bewirkende Haarflügelmittel „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dünnem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der obenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit Eis-, Fein-, Kamillen-, Schwefel-, Lanolin-, Peru-Tansin-, Kräuter-, Birkenbalsam- oder Sauerstoff-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.50), in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Schutzmarke.
Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.



Antilige Anzeigen.

Programm der Frühjahrsschau 1913.

Die Frühjahrsschau wird vorgenommen werden wie folgt:

im ersten Reichsbande:
Juni 6 vormittags 8 1/2 Uhr, von der Eisenbahnbrücke bei Oldenburg ab beginnend;

im zweiten Reichsbande:
Mai 7 von Bornhorst bis Brate (von der Eisenbahnbrücke bei Oldenburg), vormittags 9 Uhr beginnend,
Mai 8 von Brate bis Nordenham, vormittags 8 Uhr beginnend,
Juni 9 von Dangast bis Stollhamm, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
Juni 10 von Stollhamm bis Burhaverfel, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
Juni 11 von Burhaverfel bis Nordenham, vormittags 8 1/2 Uhr beginnend;

im dritten Reichsbande:
Mai 13 von Dangast bis Wilhelmshaven, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
Mai 14 von Wilhelmshaven bis Hooftel, vormittags 11 Uhr beginnend,
Mai 15 von Hooftel bis Friederikensfel, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend;

im vierten Reichsbande:
Mai 9 von der Nordgrenze bei Aeterlande, vormittags 9 Uhr beginnend.

Es wird folches den betreffenden Großherzoglichen Aemtern, den Reichsbandvorständen, sowie den Deich- und Siefelchsworenen und Aufsehern mit der Aufgabe beauftragt, sich dazu an den bestimmten Orten einzufinden. Zugleich wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche, Siele usw. nebst Zubehör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Rappe des Deichs und alle Auf- und Abtrüffen, Deichwege usw. tüchtig angefüllt, gesäubert und geebnet sein müssen, wie ferner, daß für die Schanung die Schott- und Scharbohlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Scharstüren gangbar zu machen sind. Injoweit dieses nicht gehörig geschehen ist, wird angemessene Brüche erkannt werden.

Oldenburg, 17. April 1913.
Ministerium des Innern.
Im Auftrag:
Willems.

Bermihte Anzeigen.

Tüchtige Malergehilfen.

Wangeroog. Wilh. Schmidt, Malermeister.

Gesucht zu Mai ein Knecht. Langeweich. G. Schipper.

Auktion auf Gut Kloster bei Heidmühle.

Sehr Landwirt Marcus auf Gut Kloster läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag d. 28. April d. J. nachm. 1 Uhr anfgd.

auf dem Gutsgehöfte öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 allerbeste, hochtragende Herdbuchschub,
erstoffliche Milchschub,

2 Milchkühe,
beide belegt im Januar,

5 hochtragende Säue,
3 fette Schweine,
1 bestes Milchschaf,
100 Stück beste junge Hühner;

ferner:
die gesamten landwirtschaftlichen Maschinen u. Gerätschaften,

namentlich: 3 komplette neue Alterwagen, 1 Lanzsche Dreifachmaschine mit Kettengepel, 1 Osborne-Mähmaschine mit Handableger, 1 neue Hartmaschine, 1 Düngerstreummaschine, 1 Heuwender, 1 neue Sauchepumpe und Sauchefessel, 1 Sauchschradpflug, 1 neuen Aufbruchspflug, 1 Schwingpflug, 1 Zwischenscharflug, 1 neue Zweifelder-Egge, 1 schwere eiserne Egge, 1 Köfellegge, Siltzeug, Flügelteten, 1 Milchkanne, 1 Düngertarre

und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Sever, 1913 April 9.

Erich Abers, Rezeptor.

Gut nahe Raheburg

in Holstein, bestes Absatzgebiet, 10 Min. von Bahnst. Grösse 220 Mrg best. Weizenboden, gute Gebäude, voll, reichhalt. lebend. u. tot. Inventar, Vorräte, soll insgesamt für 125 000 Mk. bei 30- bis 40 000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Auskunft erteilt kostenlos A. Teschner. Hamburg 5, Steindamm 132.

Ein schweres, reinfarbiges Bullkalb, von Herdbuchstern abstammend, zu verkaufen

G. Claasen.
Braterei bei Westrum.

Pflanzkartoffeln, frühe, lange und spätreife, krankheitsfrei, zu verkaufen. W. Sinnen.
Hobbie (Koffhausen).

Eine zu 9 Matt große, gute Gültweide hat zu verpachten Schreiersort. W. Weers.

Seingwarder-Chausseehaus bei Seingwarden. Der Gastwirt Dieblich Gembler dajelbst läßt fortzugshalber

Dienstag d. 29. April d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seinem Hause dajelbst meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

50 Stück große und kleine Schweine,

darunter beste Jungschweine,
2 tragende Säue,
1 angekörten Eber;
1 fast neuen Viehwagen;

ferner: 1 Küchenschrank, 1 Rarmaschine, versch. Gartenmöbel, als: Tische, Stühle usw., 1 Sprechautomat, 1 Handharmonika, mehrere eiserne Tonnen, mehrere guterhaltene Herrenfahräder, Fahrradartikel, als namentlich: Laufdecken, Schläuche, Luftpumpen, Gloden, Fahrradlender, Laternen, Griffe, und verschiedene sonstige hier nicht aufgeführte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Waddewarden. Gustav Albers.

Carl Roder, Destringerfelde, läßt

Dienstag den 29. April d. J. nachm. 1 Uhr beg.

in und bei seinem Hause

1 im März belegte Kuh,
beste Milchschub,
1 reinfarbiges Kuhkalb,
5 Monate alt,
2 Schweine, Weiserjättern,
2 milchgebende Ziegen,
2 Ziegenlämmer,
7 Hühner und 1 Hahn,

1 gr. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 6 Rohrstühle, 1 Kommode, 1 H. Tisch, 6 Küchenschühle, 1 Küchenschrank, 1 Eimereschrank, 1 Waschtisch, 1 weißschl. Bettstelle, 1 Dezimalwaage, 1 Rübenschneidemaschine, 1 vierradr. Handwagen, 1 Düngertarre, 1 Quant. weischal. Bohnen, Porzellanlachen und viele hier nicht genannte Gegenstände

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Käufer lade freundl. ein.

Heidmühle. Erik Haschen.

Der Landhüusling Gerhard Sieben Jordan in Moorsum beabsichtigt seine

Landstelle

zur Größe von 1 Hektar 23 Mr 61 Dunm im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Termin hierzu wird angesetzt auf

Montag, 5. Mai d. J., nachm. 7 Uhr

in Johann Follers Gasthause zu Sillenlede.

Käufer werden eingeladen.

Sillenlede, 1913 April 24.

Georg Abers, Heint. Hanen.
amtl. Aukt.

Junkerlaroffsteln in sehr schöner Qualität empfiehlt

Mühlensfrage. J. F. Sanzen.

Fahrrad-Saison 1913.

Geschäftshaus J. L. Haake, Münsterfel.

Die neuesten Modelle sind eingetroffen in feinsten erstklassigen Fabrikaten:

Nedarfulmer Pfeil-Fahrräder,
Panther-Fahrräder,
Brennabor-Fahrräder,
Victoria-Fahrräder

und andere Marken. — Sehr niedrige, ermäßigte Preise.

Neue Fahrräder am Lager für 38, 45, 55, 65, 78, 98, 110, 115, 120, 125 Mark.

Gebrauchte Fahrräder für 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 Mark.

Pneumatics Laufdecken für 1,75, 2,25, 2,90, 3,75, 4,50, 5,50, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00 Mk. Luftschläuche für 2,25, 2,75, 3,75, 4,50 Mk.

sehr billig. Pedale, Sättel, Ketten, Lenkungen, Luftpumpen, Gepäckhalter, Satteldecken, Gamaaschen, Rucksäcke, Fahrradlender, Kettenkasten, Kleiderschuhe, sowie sonstige Fahrradzubehöreite sehr billig.

Reparaturen prompt.

Radsfahrer-Gummi-Belerinen. Nähmaschinen.



Die BAUMSCHULEN

von G. H. BRAUER in Grünenkamp bei Varel in Oldbg. liefern sorgsam und preiswert.

August S. Meyer, Wagenfabrik, Bremen, Buchtstraße 14/15.

Empfehle mein händiges Lager in gebrauchten Wagen, wie: Landauer, Coupes, Halbchaisen sowie alle Arten offene Wagen, Dogcart, event. mit Geschirr.



Grabdenkmäler

empfehl in allen Steinarten

B. Müller,
Sever, beim Friedhof.

Das Beste für die Hautpflege ist:



25 Pfg. pro Stück.

Nachahmungen weisen man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzfer 16. Abt. Landmilchfabrik Martinikensfelde

Billiger Hof in Holstein,

197 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, neue Gebäude, m. vollem Inventar, 4 Pferde, 38 Kühen, 10 Schweinen, für 95 000 Mk. bei 11 Anzahl. zu verkn. J. Köppler, Altona, Schulterblatt 10.

3 tragende Säue, darunter 1 hochtragende, zu verkaufen.

Hobbie.
Poppulse bei Hohenfischen.

Ein schweres, reinfarbiges Bullkalb und ein dito Kuhkalb zu verkaufen.

Moorwarfen. S. Arey.
Zu kaufen gesucht großes, kräftiges Arbeitspferd, ja. 180 Gg., bis 9 J. alt. A. Schmidt.
Oldenburg i. Gr., Werbastr. 6.

Anzuleihen gesucht 15 000 Mk. und 9000 Mk. als Hypothek auf 1. bzw. 2. Stelle auf eine Marklandstelle im Feuerlande im Werte von 60 000 Mk.

Schwitters, amt. Aukt.
Rüstringen, Teleph. 160.

1857-1867

oldenburgische, bremische u. Briefmarken (am liebsten auf Brief) u. Scripturen aus obigen Jahren sowie ältere Briefmarkensammlung zu hoch. Preise zu kaufen gesucht von Dr. Zister, Berlin, Krausnickstr. 161.

Habe einen gut erhaltenen Wagen (Oppenheimer) billig abzugeben. Wilhelm Müller.
Antonshausen i. Rüstringen.

C. F. Dufen, Jever,

Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen.

Bei Gründung von neuen Haushaltungen empfehle mein

großes Lager in Haus- und Küchengeräten.

Preise billigst.

Jever. C. F. Dufen.

Drahtgeflechte,

4- und 6seitig, in allen Weiten und Breiten, großes Lager.

Staheldraht und Walzdraht

in allen Stärken.

Jever. C. F. Dufen.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!



HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.

Zur Lieferung und Anfertigung

sämtlicher Dekorationsarbeiten,

Berlegen von Pinoleum,

Aufpolstern und Modernisieren gebrauchter Sofas und Matratzen

in u. außer dem Hause, unter gewissenhafter Ausführung, empfiehlt sich

Jever, Wangerstraße.

R. Wachtel,

Tapezierer und Dekorateur.

Für angehende Haushaltungen und zu Frühjahrseinkäufen empfehle

Grösste Auswahl. - Billigste Preise.

Messer u. Gabeln, Brot- u. Gemüsemesser, Taschenmesser, Scheren, Zuderzangen etc., Gg., Vorlege- und Teelöffel, Teebretter, Brotdörbe, Gebäcktrommen, Kaffee-, Zuder- und Teedosen, Messer- und Gabelkasten, Kaffeemühlen, Tafelwagen, Brotschneidemaschinen, Fleisch- und Reibemaschinen, Zinkwannen, Zinkimer, Milchtöpfe, Siebe, Emaillewaren, Platt- und Nermelbretter, Kleiderbügel, Garderobe- u. Handtuchhalter, Waschbretter, Wäschelörbe, Waschböcke, Wäscheleinen, Wäschezangen, Stuhlstütze, Trittleitern, Gardinenkasten, Zugrouleauzeinrichtungen, Gardinenstangen, Bürstenwaren jeder Art und Preislage, sowie Pinoleum, Matten, Vorlagen und Läuferstoffe, Wachstuche, Gummidecken, Ramin- und Spindborten.

Jever, Gerh. Müller. Jever, Neuestr.

Jever. Friedr. Möhlmann. Jever.

Färberei und chem. Reinigung

VON

Damen- und Herren-Garderoben, Portieren, Möbelstoffen, Fellen, Decken, Läufern usw.

Neu eingerichtet:

Gardinen-Wäscherei und Spanner.

Russiana.
Wäsche- u. Weinausstattung, vorzüglichstes Material, in der Wäsche leicht zu behandeln:
Marke Adler 10 m 4,70 M.
Marke Monopol 10 m 5 M.
Marke Greif 10 m 5,30 M.
A. Mendelsohn.

Schnittäpfel

1 Pfund 50 Pfg.

Ringäpfel

1 Pfund 50 Pfg.

Birnen

1 Pfund 50 Pfg.

Pfirsiche

1 Pfund 50 Pfg.

J. H. Cassens.

Holzrouleaux,

passend für jedes Fenster, liefere ich in 3-8 Tagen zu Fabrikpreisen. 50 Muster zur gest. Ansicht.

Gerh. Müller.

Düngemittel:

Ammon. - Superphosphat,

Pern-Guano,

Thomasmehl und Kainit

liefert ab Lager und franco Haus billigst

Jever. Anton Onken.

Enthaarungs-Pulver

Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften, tausendf. bewährt. 3,50, 2,50, 1,50, von Franz Kuhn, Rouleaux-Fabrik, Nürnberg. Hier: Everh. Heikes, Giers Nachf., Drogerie.

Sparkasse

der Stadt Jever

(mündelicher), Zinsfuß 3 1/2 %
Geschäftsstelle Rathaus.
Einlagen von 1 M. an werden an Wochentagen von 9-1 Uhr angenommen.

Hochzeitsgeschenke, Geschenke

für alle Feste, Gelegenheiten.

Neuheiten

für Bedarf und Luxus.

B. J. Hajen,
Uhren, Gold und Silberwaren.

Durch sehr große noch rechtzeitig gemachte Abschüsse bin ich imstande, meine an Qualität unerreichen

Schuhwaren

troz der jetzigen enormen Preissteigerungen noch fast zu den alten billigen Preisen abgeben zu können.

Jever.

D. Duneka.

Vorjährige Schuhwaren ganz bedeutend unter Preis.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Aktienkapital und Reserven za. Mf. 37 000 000.

Wir vergüten für Einlagen auf Kontobuch je nach Höhe des Reichsbankdiskonts und Dauer der Einlage bis zu

4% Zins jährlich

nach Vereinbarung.

Einlagen werden in Beträgen von 1 Mark an angenommen.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Depositenkasse Jever.

H. Jürgens, Garstens.

Meys Stoffwäsche

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.

Elegant. Wohlfel. Praktisch.

Vorrätig in Jever bei Carl Altona, Schloßstr., u. Andreas Flitz, sowie in allen durch Plakate kenntl. gemachten Verkaufsstellen.

Man halte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Für Wirte und Wiederverkäufer!

Durch Abschluß mit mehreren großen Cigarettenfabriken bin ich in der Lage, sämtliche Cigaretten den Herren Wirten und Wiederverkäufern zu Original-Fabrikpreisen zu liefern. Ständiges Lager von 100 verschiedenen Marken vorhanden. Gleichzeitig mache ich auch auf mein großes Lager in Cigarren aufmerksam und empfehle nur gute, abgelagerte Ware.

Burgstr. 32. Hermann Jung,

Mitgl. d. Verb. Deutsch. Cig.-Laden-Zuh. Hamburg.



Tuchwaren

für Herren u. Damen,

sowie Wäscheartikel.

Decken, Stuckwaren etc.

liefern wir und liefern preiswert das

überall bekannte Tuchwarengeschäft

von

Christian Günther,

Leipzig-Plagwitz, Postfach 33.

Fordern Sie postfreie Zusendung

von Mustern u. Preisliste.